

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

216 (11.5.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt).

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Exempl. gedruckt auf 3 Zweiflungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 216.

Karlsruhe, Dienstag d. 11. Mai 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Das württembergische Königspaar in Karlsruhe.

Karlsruhe, 11. Mai. Bei herrlichem Frühlingswetter ist heute mittag pünktlich zur festgesetzten Zeit, um 11.52 Uhr, König Wilhelm II. und Königin Charlotte von Württemberg in der festlich geschmückten badischen Residenz eingetroffen, herzlich begrüßt von einem zahlreichen Publikum.

Das württembergische Königspaar hatte, wie uns ein Telegramm aus Stuttgart meldet, um 10.10 Uhr mittelst Sonderzugs die Fahrt nach Karlsruhe angetreten. Im Gefolge der Majestäten befinden sich Prinzessin Marie von Urzül, Hofdame Freiin von Palm, Generaladjutant Freiherr von Bilsinger, Oberhofmeister Freiherr von Reischach, Kammerherr Freiherr von Lessin, Legationssekretär Freiherr von Güttingen und Flügeladjutant Hauptmann Dörtenbach.

Geraume Zeit vor Antritt der hohen Gäste hatten sich die Großherzoglichen Herrschaften auf dem mit Pflanzengrün und Fahnen in badischen und württembergischen Farben reich geschmückten Bahnsteig eingefunden, woselbst sie Prinz und Prinzessin Marie und die zum Empfang befohlenen Hofkavalieren, Generalität, die Spitzen der staatlichen und kirchlichen Behörden begrüßten. Unter den Erschienenen bemerkten wir die Minister von Dusch, von Warshaw, von Bodman und Honjell, den Kommandierenden General des 14. Armeekorps, Frhr. von Hainz, den Stadtkommandanten Frhr. Kind von Badenheide, Divisionskommandeur von Zabel, sowie das Offizierskorps der Garnison, ferner Oberbürgermeister Siegrist, Amtsvorstand Freiherr von Kraft-Ebing und Polizeidirektor Schabbe. Weiterhin hatten sich Vorstandsmitglieder des württembergischen Kavalleristenvereins und des hiesigen Vereins der Württemberger eingefunden. Der Großherzog ließ sich durch den württembergischen Konful Herrn Müller den Vorstand des Kavalleristenvereins Herrn Sambsch und den ersten Vorstand Herrn Selber und ersten Schriftführer Herrn Fröhner vom Verein der Württemberger vorstellen und unterließ sich längere Zeit mit ihnen. Der Großherzog erkundigte sich eingehend nach den Zielen des „Vereins der Württemberger“.

Bei der Einfahrt des königlichen Sonderzuges präsentierte die auf dem Perron aufgestellte Ehrenkompanie, gestellt von der 3. Kompanie des Leibgrenadierregiments unter Führung des Hauptmanns Frhr. Hofe von Rodenstein, während die Musik den Präsentiermarsch spielte.

Die Begrüßung der Fürslichkeiten war eine überaus herzliche. Der König (in der Uniform des Grenadierregiments König Karl mit dem Bande des badischen Hausordens der Treue) und der Großherzog (in der Uniform seines 8. württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 mit dem Bande des Friedrichsordens) schritten Johann, gefolgt von einer glänzenden Suite, die Front der Ehrenkompanie ab. Unterdessen hatten sich die fürslichen Damen in den Fürstensälen des Bahnhofs begeben, wo Oberbürgermeister Siegrist der Königin einen prächtigen Rosenkranz überreichte.

Der König und der Großherzog nahmen alsdann den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie entgegen, worauf Sr. Majestät die Gefolge und die übrigen zum Empfang erschienenen Herren vorgestellt wurden. Außerdem wurden dem König Herr Sambsch, 1. Vorstand des württembergischen Kavalleristenvereins und die Herren Selber und Fröhner vom „Verein der Württemberger“ vorgestellt. Der König unterließ sich längere Zeit in lebenswüthiger Weise mit den Vereinsvorständen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Vereine blühen und gedeihen möchten.

Die Fahrt zum Schlosse erfolgte in zwei offenen Bierpännern, eskortiert von einer Abteilung der Leibdragoner unter dem Kommando des Rittmeisters von Bohlen-Halbach. — Zwischen Portal und Schloßwache bildete das Kadettenkorps Spalier. Sofort nach der Ankunft am Großherzoglichen Schlosse defilierten die Dragoner vor den Fürslichkeiten. Im Schlosse begrüßte das württembergische Königspaar alsdann Großherzogin-Witwe Luise und die Königin von Schweden. Um halb 1 Uhr fand Frühstückstafel statt.

Abends 6 Uhr ist im Residenzschlosse Galafest. Nach Beendigung derselben wohnen die Majestäten und Großherzoglichen Herrschaften der Festvorstellung im Groß. Hoftheater an, woselbst „Lalme“ in Szene geht.

Zum Ehrendienst beim König und der Königin sind befohlen Generalmajor Frhr. von Watter, Hofmarschall Frhr. von Gemmingen, Kammerherr Frhr. von Rüdiger und Oberstleutnant Frhr. Thum von Neuburg.

Die württembergischen Herrschaften werden, wie wir hören, morgen vormittag kurz vor 11 Uhr wieder von hier abreisen.

mando des Rittmeisters von Bohlen-Halbach. — Zwischen Portal und Schloßwache bildete das Kadettenkorps Spalier. Sofort nach der Ankunft am Großherzoglichen Schlosse defilierten die Dragoner vor den Fürslichkeiten. Im Schlosse begrüßte das württembergische Königspaar alsdann Großherzogin-Witwe Luise und die Königin von Schweden. Um halb 1 Uhr fand Frühstückstafel statt.

Abends 6 Uhr ist im Residenzschlosse Galafest. Nach Beendigung derselben wohnen die Majestäten und Großherzoglichen Herrschaften der Festvorstellung im Groß. Hoftheater an, woselbst „Lalme“ in Szene geht.

Zum Ehrendienst beim König und der Königin sind befohlen Generalmajor Frhr. von Watter, Hofmarschall Frhr. von Gemmingen, Kammerherr Frhr. von Rüdiger und Oberstleutnant Frhr. Thum von Neuburg.

Die württembergischen Herrschaften werden, wie wir hören, morgen vormittag kurz vor 11 Uhr wieder von hier abreisen.

Badische Chronik.

sch. Mannheim, 11. Mai. (Privattele.) In der außerordentlichen Generalversammlung der Zuckerfabrik Mannheim wurde die Auflösung der Gesellschaft einstimmig beschloffen. Das in der Unterstadt befindliche Terrain soll an ein Konfortium verkauft werden.

— Schwetzingen, 11. Mai. Der Männergesangsverein „Germania“ Osterheim beging gestern sein 45jähriges Stiftungsfest, verbunden mit 2. Jahreshochzeit und großem Gesangswettstreit. In dem Wettstreit beteiligten sich 19 Vereine.

(.) Waldorf (A. Wiesloch), 11. Mai. Zu dem 15., 16. und 17. Mai d. J. stattfindenden Volkssturmfest haben sich 30 Vereine mit über 1000 Turnern gemeldet.

d. Pforzheim, 11. Mai. Die Frau des Goldarbeiters Bischoff, die sich gestern in der Aufregung aus dem 5. Stock ihrer Wohnung in den Hof gestürzt hatte, ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

— Baden-Baden, 10. Mai. Wie schon kurz berichtet, wird am 5., 6. und 7. Juni hier der 2. Bad. Kavallerientag abgehalten werden. Zu demselben sind alle ehemaligen Kavalleristen, gleichviel bei welchem Regimente sie gedient haben, eingeladen. Der Protektor dieser Tagung, Prinz Max, wird der Veranstaltung beiwohnen und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch der Großherzog zu dem Feste erscheinen wird.

(.) Emmendingen, 11. Mai. Bei der gestern vorgenommenen Wahl eines weltlichen Abgeordneten für die evangelische General-synode wurde Geh. Oberregierungsrat Salzer in Karlsruhe einstimmig gewählt. Als Ersatzmann für den verstorbenen Abgeordneten der Diözese Freiburg wurde gestern Herr Friedrich v. Derken, als Ersatzmann Herr Bürgermeister Weiffen-Schallstadt gewählt.

Aus den Nachbarländern.

e. Lambrecht (Pfalz), 10. Mai. Zu einem Volksfest größten Stils gestaltete sich die gestern hier stattgefundene jährliche Zusammenkunft der sämtlichen Ortsgruppen des Pfälzer-Waldvereins. Die Zahl der Teilnehmer — es waren sämtliche, fast 71 Ortsgruppen, vertreten, darunter einzelne mit mehreren hundert Mann, trug auf mindestens 5000 geschätzt werden, die den im Bärenthal, unweit Lambrecht, im Schatten der Bäume gelegene Festplatz dicht anfüllte. Die Lambrechter Stadtmusik konzertierte und ein äußerst buntes Leben hielt bis zu den Abendstunden die Wandrerfreunde und die meist in duftigen hellen Kleidern erschienenen sehr zahlreichen Wandrerfreundinnen zusammen. Von den ansehnlichsten Gruppen waren besonders die Frankfurter und die 30 Mann starke Karlsruhe-Ortsgruppe Gegenstand freundschaftlicher Aufmerksamkeit. Aecht „pälzlicher“ Humor brach überall durch

noch in unseren Tagen den Eid unter Darbringung von blutigen Opfern. „Wenn ich lüge,“ ruft der schwörende Ananite aus, indem er ein Messer in der rechten Hand, in der linken eine junge Henne bei den Füßen hält, „so soll mein Leben davonfliegen, wie das dieses Geflügels.“ Und mit einem brüskten Hiebe schlägt er dem Tiere den Kopf ab.

Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet das sonst so wenig fortschrittliche Reich der Mitte, das statt der Anrufung von Gottheiten nur den reinen Gewissens Eid von dem gerichtlichen Zeugen fordert. Dieser muß mit gekreuzten Armen, dem Richter gerade ins Gesicht schauend, die Worte sprechen: „Ich übernehme die Verantwortlichkeit für die Aussage, die ich machen will; sage ich nicht die ganze Wahrheit, so erkläre ich mich für schuldig.“ Das ist der chinesische Eid, den auch die ananitischen Wälder akzeptiert haben und den heute noch die französischen Gerichtshöfe in Indochina zulassen, wenn es sich um Eingeborene handelt. Dieser Eid von ebenso großer Einfachheit als Schärfe ist, wie man sieht, einzig gegründet auf die Verantwortlichkeit des Gewissens, auf die Ehre. Seine präzise und doch weitgehende Formulierung ist für alle Zeugen ohne Unterschied des Bekennnisses anwendbar. Es ist ein Laieneid; aber seine Konsequenzen sind genau dieselben wie die aller alten oder modernen Eide. Der Zeuge, der mit diesem Eide falsch schwört, setzt sich all den Strafen aus, die für falsches Zeugnis oder verleumdende Aussagen festgesetzt sind, je nach dem Umfange. Im übrigen regelt sich die Bestrafung eines Meineides in China nach einer strengen Stufenleiter, je nach den Folgen, die aus einer erlosenen Aussage entstehen oder entstehen können, und zwar reicht diese Stufenleiter bis zur Todesstrafe durch den Strang. Die Praxis vieler Jahrhunderte hat gezeigt, daß die Respektierung des Gewissens Eides dort auf einer sicher strengeren Grundlage ruht. Denn die Furcht vor Strafe war, ist und wird bei allen Völkern und zu allen Zeiten die beste Garantie für richtiges Zeugnis sein, gleichviel in welcher Fassung der Eid geleglich vorgeföhrieben ist.

Vermischtes.

hd. Hamburg, 11. Mai. (Tel.) Der in Altona wohnende Sänger Wittmad, der in einem Hamburger Spezialitätentheater auftritt, wurde von einem etwa zwanzigjährigen Menschen überfallen, der ihn

und fand auch beim Festzug in den improvisierten Fahnen einzelner Gruppen Ausdruck.

— Dampferheim, 10. Mai. Gestern brach in Büchelstadt Großfeuer aus. Es wurden verschiedene Hofrauten nebst Stallungen eingeschmiedert. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde in der Hofraute des Johann Kohn 2 die Leiche eines 3 Jahre alten Kindes gefunden. Man nimmt an, daß das Kind durch Spielen mit Streichhölzchen den Brand verursacht hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Mai. Das Kaiserpaar trifft Sonntag den 16. Mai direkt von Wien kommend ein und wird bis Montag vormittag hier verweilen. Von hier reist das Kaiserpaar zunächst nach Wiesbaden und begibt sich von da am Mittwoch den 19. Mai nach Frankfurt, um dem bis Samstag abend dauernden Kaiserwertingen anzuwohnen. Von da reist das Kaiserpaar nach Berlin. Noch am Tage der Abreise des Kaiserpaars von Karlsruhe, Montag den 17. Mai, trifft als Vertreter des Prinzregenten Luitpold, Prinz Ludwig von Bayern, nachmittags 2 Uhr 40 Min. hier ein und wird zwei Tage hier bleiben.

— Paradedemut. Morgen, Mittwoch, 12 Uhr 15 Min., spielt die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 14 auf dem Schloßplatz.

— Café und Restaurant „Grüner Baum“. Abends 8 Uhr konzertiert zurzeit in den Sälen des „Grünen Baum“ eine neue Künstlerkapelle. Der Saal war gestern überfüllt und das Publikum lauschte mit sichtlichem Genuß den Darbietungen. Reicher Beifall belohnte die Vortragenden und viele Zugaben mußten erfolgen. In Kürze dürfte sich die Kapelle einer großen Beliebtheit erfreuen.

— Warnung vor dem Maiglöckchen. Wer sieht es wohl dem jarten, duftenden Maiglöckchen an, daß es irgend etwas Böses im Schilde führt, ein schwer schädigendes Gift bergen könne? Und doch ist dies der Fall! Die Pflanze enthält das früher teilweise in den Apotheken gebrauchte Convallaria, und besonders ist es die Wurzel, die früher gegen Epilepsie und Herzkrankheiten, und der aus den bitter und scharf schmeckenden Blüten bereitete Maiblumenessig, der als Hausmittel gegen Kopfschmerz verwendet wurde. Auch werden letztere als Nies- und Schnupfpulver gebraucht. Nun ist es ja gerade kein tödliches Gift, das die Maiblume birgt, aber es kann immerhin ernstes Unwohlsein hervorrufen, und Vorsicht ist gerade bei ihr darum angebracht, weil alle Teile der Pflanze, von der Wurzel bis zum Glöckchen, das Gift enthalten. Darum muß man besonders Kinder ernstlich warnen, den Blütenstengel der Pflanze in den Mund zu nehmen.

Die Internationale Kraftfahrzeug-Konkurrenz in Karlsruhe.

Karlsruhe, 11. Mai. Wer heute eine Fahrt über das große Chausseenez Deutschlands unternimmt, wird überall auf das Geschurre des automobilen Lastträgers stoßen, der seine Kiebelnlasten an mächtigen Warenkolli, die schweren Erzeugnisse der Eisenindustrie oder die mächtigen Stapel von Bierfässern bergauf, bergab schleppt, um sie an die Abnehmer zu verteilen. Es ist unzweifelhaft, daß heute der Motor für Lastwagen die Kinderkrankheiten im wesentlichen Teil überwunden hat. Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit haben sich von Jahr zu Jahr verbessert, und mit ihnen ist die Rentabilität des Lastenautomobils gestiegen. Aber noch ist viel zu propagieren.

So ist denn die zur Zeit durch West- und Süddeutschland stattfindende Lastenautokonzurrenz, deren Teilnehmer heute in unserer Stadt eintrafen, veranstaltet vom Kaiserlichen Automobilklub und dem Verein deutscher Motorfahrzeugindustrieller, freudig zu begrüßen. Es ist damit den großen Interessententreffen in den von der Fahrt berührten Gegenden ermöglicht, die einzelnen Wagen auf ihre Ver-

angeblüh ermerden und berauben wollte. Wittmad wurde schwer verletzt. Der Täter ergriff die Flucht. Bisher ist es nicht gelungen, ihn zu ergreifen.

— Bernkastel, 11. Mai. (Tel.) Ein im Vorort Cues wohnender Winger und Mehlhändler namens Peter Henger erschah heute morgen seine beiden Töchter von 18 bzw. 21 Jahren. Der Mörder ist völlig apathisch und verweigert jede Auskunft über das Motiv seiner Tat.

— Altenburg, 11. Mai. (Tel.) Im Dorf Weihenborn stürzte gestern das Gerüst eines Neubaus in sich zusammen. Ein Mann wurde getötet, einer lebensgefährlich, 2 Arbeiter leicht verletzt. Die Ursache ist noch unbekannt.

hd. Jaber, 11. Mai. (Tel.) In dem Koffer eines Dienstmädchens wurde der Leichnam eines Knaben gefunden, den es einige Tage vorher geboren und getötet hatte. Das Mädchen hat die Tat eingestanden.

hd. Graz, 11. Mai. (Tel.) In Pösitz bei Marburg stieß heute früh der Tirol-Kärntener Eilzug mit einem Personenzug aus Graz zusammen. Der Maler Walter aus Marburg wurde getötet, zwei Personen verletzt, darunter eine schwer. Zwei Wagen gerieten in Brand, der Padwagen des Eilzuges wurde zertrümmert, die Lokomotive entgleiste.

hd. Messina, 11. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag wurde ein neuer Erdstöh verspürt. Die Bevölkerung befürchtet noch immer Katastrophen.

hd. Paris, 11. Mai. (Tel.) In der Lafayettestraße sind drei Personen von einem Automobil, das auf den Bürgersteig geraten war, schwer verletzt worden. Der Chauffeur wurde wegen zu schneller Fahrens verhaftet.

Kleine Zeitung.

ok. Johann, der Reichsverweser. Erst 50 Jahre sind es am geitrigen 10. Mai gewesen, daß Erzherzog Johann, der ehemalige Reichsverweser, als ein Siebenundfözigjähriger in der österreichischen Provinz nopolis Graz starb und so dünkt es uns, als hätte er vor unbestimmter Zeit gelebt. Ein braver Mensch, aber schlechter Musikant, hatte der Prinz, ein Großohm des jetzt regierenden Kaisers Franz Joseph,

Eid und Eidesformel.

— Zweimal hat in jüngster Zeit der Deutsche Reichstag sich mit der Frage der gerichtlichen Eidesleistung beschäftigt: zuerst beim Kolonialrat, wo Staatssekretär Dernburg die Ansicht vertrat, daß für die Eingeborenen in den Kolonien eine besondere Eidesformel geschaffen werden müsse; sodann in diesen Tagen bei der Beratung der neuen Justizgesetze, wo die Frage zur Diskussion stand, ob mit Rücksicht auf die Gewissensbedenken vieler Zeugen statt der bekannten üblichen Anrufung Gottes die einfachen Worte „Ich schwöre“ künftig zulässig sein solle.

Die zweifelloso wichtige Frage hat nicht nur vom juristischen, auch vom kulturgeschichtlichen und ethnographischen Standpunkte aus Interesse. Ethnologisch und traditionell bildet der Eid oder die Eidesleistung zweifellos einen religiösen Akt. In Rußland ist der Zeuge verpflichtet, feierlich die Hand über die heilige Schrift auszustrecken; vor dem englischen Gerichtshof muß der „witness“ vor seiner Aussage die Bibel küssen; in Deutschland wird der Schwur geleistet mit ausgestreckten drei Fingern der rechten Hand vor dem Kreuz. Zu allen Zeiten überhaupt und bei allen Völkern, die den Eid kannten, war seine Leistung von entsprechenden religiösen Zeremonien begleitet. Die Römer zumal waren sehr peinlich in der Respektierung des geschworenen Eides. Als nach der Schlacht von Cannä die Bewohner Roms in ihrer Furcht nach Sizilien fliehen wollten, ließ Scipio sie einen Eid darauf schwören, die Stadt nicht zu verlassen, und allein die Furcht, ihren Eid zu verletzen, genügte, alle Bürger in ihrer bedrohten Vaterstadt zurückzuhalten. Nach dem Ritus derjenigen Religionen, die den Eid kennen, wird der Fluch des Himmels auf das Haupt des Meineidigen infolge seiner Anrufung geladen, denn derjenige der Gott zum Zeugen seiner Glaubwürdigkeit anruft, setzt sich ipsonant der Strafe aus, die seine Treulosigkeit oder sein Unglaube verdient. Daher bildet in der Formel jedes religiösen Eides die Anrufung Gottes einen wesentlichen Teil, der in den Augen der Gläubigen erst als die wirkliche Sanktion des Schwures gilt. Bei den Alten wurde ausdrücklich betont, daß der Jörn der Götter sich auf den Meineidigen herablassen möge. Zumal die Römer brauchten dabei die juristischsten Formeln, und manche orientalische Völker vollziehen

hd. Hamburg, 11. Mai. (Tel.) Der in Altona wohnende Sänger Wittmad, der in einem Hamburger Spezialitätentheater auftritt, wurde von einem etwa zwanzigjährigen Menschen überfallen, der ihn

wendbarkeit im eigenen Betrieb zu prüfen und sich über die für sie in Frage kommenden Punkte zu informieren.

Der Hauptwert der Prüfung wird auf den Verbrauch des Benzins gelegt. Damit die Fahrt nicht in eine Schnelligkeitskonkurrenz ausartet, muß jeder Wagen, der zu früh an der Kontrollstation ankommt, so lange warten, bis seine berechnete Zeit erfüllt ist.

Gleichzeitig mit der Lastwagenkonkurrenz ist die Subventionsfahrt der Verkehrsgruppen verbunden, eine Veranstaltung, die von der Militärbehörde ausging. Sie hat den Zweck, die Militärbehörde im Kriegsfall in den Stand zu setzen, über einen großen Wagenpark fahrtauglicher Transportzüge verfügen zu können.

Die Wagen, deren Fahrt von schönstem Wetter begünstigt war, trafen heute mittag hier ein und fuhren ohne jeden offiziellen Empfang direkt nach der Artilleriekaserne Gottesau, woselbst die Wagen bis morgen eingestellt werden, um in der Frühe nach Stuttgart, dem Endziel, weiterzufahren.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Budapest, 11. Mai. In politischen Kreisen wird bestätigt, daß eine Lösung der ungarischen Krise bevorsteht und daß Graf Tisza Andrássy mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden wird.

hd Weiden, 11. Mai. Die mit der Prüfung der von der französischen Firma Schneider-Creusot gelieferten Geschütze beauftragte Militär-Kommission stellte fest, daß die Geschütze mangelhaft funktionierten und schlecht gearbeitet sind, sowie, daß die Munition völlig unbrauchbar ist.

— Sofia, 11. Mai. Die bulgarische Regierung hat an die Großmächte das schriftliche Gesuchen gerichtet, mit Rücksicht auf die Unabhängigkeit Bulgariens die bestehenden Kapitulationsbestimmungen aufzuheben und mit Bulgarien Konjunkturverträge abzuschließen.

hd Rom, 11. Mai. Minister Tittoni hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht betreffend die Erneuerung des Vertrages zwischen Spanien und Frankreich.

— Paris, 11. Mai. Der ehemalige Minister Leboucq, der Präsident des Verbandes der französischen Industriellen und Kaufleute, erklärte in einem Schreiben an den Handelsminister, daß die von der Finanzkommission des Deutschen Reichstages beschlossene Erhebung der Schaumweinsteuer offenbar den Zweck habe, unter dem Vorwande einer Luxussteuer den französischen Champagner noch schärfer zu treffen, um die deutsche Schaumweinindustrie noch mehr zu schädigen.

— Paris, 11. Mai. Infolge der Entscheidung des Zivilgerichts in Moulins, das den Anspruch des Pfarrers von Couleuvre auf Mißbrauch des Pfarrgebäudes zurückgewiesen hat, belegte der Bischof von Moulins den Pfarrpfrengel von Couleuvre mit dem Interdikt, sodas der Gottesdienst dort völlig eingestellt wurde.

M.E. London, 11. Mai. (Privat.) Die englische Regierung beschäftigt an der Nordseeküste ein großes Netz von Stationen für drahtlose Telegraphie anzulegen. An Kosten

zeitlebens das Unglück, in Stellungen zu gelangen, denen er nicht gewachsen war. Im Jahre 1800 mußte er, ein Jüngling von 18 Jahren ohne alle Erfahrung den Oberbefehl des österreichischen Heeres übernehmen und wurde natürlich von Moreau geschlagen. 1800 erlitt er wiederum schwere Schlägen, als er in Tirol und Italien operieren sollte. Schon seit dieser Zeit stand er bei Hofe in einem gewissen Mißtrauen und in Ungnade, nicht aber seiner Niederlagen wegen, sondern weil er, besonders in Tirol, sehr populär war und man ihm gewisse ehrende Pläne zutraute. Da man ihn seitdem von Staatsangelegenheiten fernhielt, lebte er in der Steiermark als Privatmann und pflegte eine Volksmilitarität. Diese stieg ungemein durch seinen Roman mit der schönen Postmeisterstochter Anna Blochel zu Tullas am Grundsee, die er auf einer Reise beim Tanz kennen gelernt hatte und morganatisch heiratete.

ok. Der Geburtstag der Pacificbahn. Gestern vor vierzig Jahren, am 10. Mai 1869, ging es wie ein elektrischer Schlag durch die Union bei Promontory Point, dem Kreuzungspunkt des 101. Längengrades war der letzte Nagel zur Befestigung der Verbindungswelle der beiden Hälften der Bahn, die von beiden Seiten zugleich in Angriff genommen worden war, eingeschlagen worden. An diesem Nagel war der Draht des Pacifictelegraphen befestigt und die Sache so arrangiert worden, daß sämtliche Telegraphenstationen fast gleichzeitig ein Blodsenignal erhielten. Es war nachmittags 3 Uhr, als das große Werk vollendet war. Die Verbindungswelle war von Lorbeerholz, der letzte Nagel von Gold, ein Geschenk des Staates Californien, während Nebraska silberne Klammern gesandt hatte. Zwei Gesellschaften hatten den Bau betrieben; diejenige, die zuerst den 101 Grad westlicher Länge erreichte, sollte eine Riesenprämie empfangen. Die

werden 20 000 Pfund (= 400 000 Mark) gefordert. Die Stationen werden der Kriegsverwaltung unterstellt.

— Petersburg, 11. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Sibirien ist dort eine große nach Afghanistan bestimmte Karawane mit 400 Kamelen mit Kontrebande, bestehend aus Waffen und Munition, ohne daß es den Behörden möglich war, sie aufzuhalten, durchgekommen.

— Hongkong, 11. Mai. Der Gouverneur von Kuangsi teilt mit, daß in Tjolong und Wattum ein Aufstand ausgebrochen ist. Den Unzufriedenen haben sich meuternde Truppen angeschlossen. Aus Kanton sind nach dem Aufstandsgebiet Truppen entsandt worden.

Vom Kaiserpaar.

— Malta, 11. Mai. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiserpaar an Bord ist mit den zwei Begleitschiffen heute nach Brindisi in See gegangen.

hd Wien, 11. Mai. Aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des deutschen Kaiserpaars werden sämtliche nicht in Wien weilende Mitglieder des Kaiserhauses hierher zurückgeholt.

hd Budapest, 11. Mai. Gestern abend traf der deutsche Botschafter von Tschirsky hier ein und wird heute vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Es handelt sich um die letzten Dispositionen zum Besuch des deutschen Kaiserpaars in Wien.

— Wien, 11. Mai. In einem „Neuer Brindisi nach Wien“ überschriebenen Artikel führt das „Neue Wiener Tagblatt“ aus: Nach den Ergebnissen des letzten Jahres wird niemand in Abrede stellen, daß auch der diesjährigen Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von Italien ein starker politischer Zug voll Aktualität innewohnt. Die Begegnung, die morgen zwei der geträumten Kompositionen des Dreibundes auf der Höhe von Brindisi haben werden, bildet auf ihre Art gleichfalls einen Epilog zu den nervenregenden Schaupielen von Winter dieses Jahres. Sie ist aber zugleich ein Prolog zu der Wiener Fahrt des deutschen Kaisers. Das Blatt schließt: Es ist der Staatsmann, der, bevor er sich zu dem brüderlich und kameradschaftlich innig mit ihm verbundenen Freunde begibt, den dritten Genossen des Bündnisses aufsucht. Wo immer Kaiser Wilhelm weilt, da weilt auch das Gewissen des Dreibundes und es ist die Weisheit neu wirksam, die diese Friedensallianz einfließen schuf.

Die Tabaksteuer vor der Finanzkommission.

— Berlin, 11. Mai. Die Finanzkommission des Reichstages beriet über den Entwurf der Subkommission betr. Abänderung des Tabaksteuergesetzes. Die Subkommission hat an Stelle der von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Bandrollesteuer einen Wertzuschlag auf den Zoll für die aus dem Auslande eingeführten Zigarren in Höhe von etwa 30 Proz. vorgeschlagen, deren Ertrag rund 30 Millionen gegen 77 Millionen der Regierungsvorlage beträgt. Von konservativer Seite wurde eine Ablehnung dieses Vorschlages beantragt. Ein Bundesratsbevollmächtigter betonte, daß der Ertrag aus dem Tabak nicht so stark gekürzt werden dürfe, da Branntwein- und Tabaksteuer insgesamt 275 Millionen einbringen müßten.

Ein Sozialdemokrat verwarf den Vorschlag der Subkommission. Ein Freisinniger lehnte die Bandrolle- und Fakturensteuer ab. Die Reichspartei war gegen die Gewichtsteuer und für die Bandrolle, während sich ein Zentrumsmittglied gegen letztere erklärte und ein anderes Mitglied stärkere Befragung der Zigarretten wünscht. Die Freisinnigen beantragen Erhöhung des Eingangszolles auf Tabak nach dem Gewicht.

Hiergegen wendet sich Staatssekretär Sadow, weil der Antrag die Steuer stilleriere und sie unfähig mache, fortschreitenden Verbesserungen des Tabaks Rechnung zu tragen. Demgegenüber habe der Vorschlag der Subkommission den Vorzug der Fortentwicklungsfähigkeit.

Die Streikbewegung in Frankreich.

— Paris, 11. Mai. Gestern abend wurden weitere 11 Post- und Telegraphenbeamte wegen der von ihnen gehaltenen Reden vorläufig ihres Amtes entsetzt. Wie weiter gemeldet wird, hat eine Anzahl Streckenarbeiter der Telegraphenverwaltung gestern ihre Einlagen aus den Sparkassen zurückgezogen. Man erblickt darin ein Zeichen, daß mindestens diese Arbeiter ernstlich zum Ausstande entschlossen sind.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, haben die sozialistischen Abgeordneten, die heute über die Abhebung der Postbeamten interpellieren werden, die Absicht, Anklage gegen die Postverwaltung zu erheben. Die Gegner der Regierung behaupten, daß infolge dieser Anklage die Mehrheit der Kammer trotz des gegenteiligen Beschlusses des gestrigen Ministerrats für die Einsetzung einer Untersuchungskommission eintreten werden.

hd Paris, 11. Mai. Die Postbeamten in Havre und Clermont Ferrand haben sich zugunsten eines Ausstandes ausgesprochen und werden einer eventuellen Streikparole des General-Komitees Folge leisten.

Omaha-Gesellschaft siegte und empfang eine Landbesetzung von 141 600 Quadratkilometer, also ein Terrain, so groß wie Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und die Reichslande, in dreier Streifen neben der Bahn. Außerdem hatte der Kongreß 52 Millionen Dollars Gebührentilgung gewährt. Die ausgeleiteten Prämien hatten so gewirkt, daß die Bahn zwei Jahre früher vollendet war, als der Anschlag angenommen hatte.

Hb. Elektrische Baumfällung. Der ungeheure Holzbedarf hat in den Vereinigten Staaten zu einer neuen Methode des Holzfallens geführt, die anscheinend sehr erfolgreich ist, die schon gefährdende Entwaldung Nordamerikas allerdings noch mächtig fördern wird. Nachdem man einen Versuch mit horizontalen Dampfmaschinen gemacht hatte, deren Transport sich als zu kostspielig und zeitraubend erwies, hat man versucht, die Baumstämme mittels eines durch elektrischen Strom glühend gemachten Drahtes zu durchschneiden, ein Verfahren, das sich bewährte und deshalb schnell in Aufnahme kam. Die feuergefährliche, mit Waldbränden drohende Maschine des Sägebetriebes fiel hierbei allerdings auch nicht fort, aber sie konnte nicht der erforderlichen Dynamomahrscheinlichkeit etwas außerhalb des Gefahrenbereichs aufgestellt werden, indem der Strom durch ein bewegliches Kabel bis zur Arbeitsstelle geleitet wird. Das Durchschneiden des Holzes erfolgt ein Pfanddraht, der, durch den Strom in heller Rotglut erhalten, quer durch den Stamm, der fallen soll, hindurchgeführt wird. Die Arbeitsgeschwindigkeit dieser elektrischen Säge soll eine ziemlich beträchtliche sein, so daß das neue Verfahren außer anderen auch noch den Vorzug der Billigkeit besitzt.

Hb. Sonnenschein und Langlebigkeit. Nach Untersuchungen, die von den Behörden des Kantons Tessin angestellt sind, stehen Sonnenschein und Lebensdauer in beachtenswertem Zusammenhange. Ein umfangreiches, auf mehrere hundert Ortschaften sich erstreckendes meteorologisches Material ließ erkennen, daß sich der Kanton an wenigstens 300 Tagen des Jahres des Anblicks der Sonne auf längere oder kürzere Zeit erfreut; die Ortschaften Carabietta und Pentinello genießen sogar 327 bezw. 331 Sonnenscheintage, und auch die Städte Lugano und Locarno sind wegen der Häufigkeit des Sonnenscheins berühmt. Wahrscheinlich beruht auf dieser Begünstigung durch die Sonne menslichens teilweise die ungewöhnliche Langlebigkeit der Be-

hd Lens, 11. Mai. Das Komitee des französischen Bergarbeiter-Verbandes trat heute zusammen. Die Delegierten von Monceau les mines werden einen Antrag einbringen, mit dem Postarbeiter-Ausstand einen Generalausstand der französischen Bergarbeiter zu verbinden.

hd Paris, 11. Mai. Der Militär-Gouverneur hat alle Korps-Kommandeure aufgefordert, für eine strenge Ueberwachung der Proviant-Magazine, Pulverküme, Forts usw. Sorge zu tragen, um jedes Attentat zu verhindern. Die Wachtposten und Patrouillen werden verdoppelt und energische Maßregeln sind gegen jeden Versuch getroffen worden, die Soldaten zum Ungehorsam zu verleiten. Besondere Aufmerksamkeit wird den Antimilitaristen geschenkt.

hd London, 11. Mai. Gestern drangen in die Arbeitsbörse zwei Artillerie-Hauptleute und ein Genie-Offizier, um einen Plan der Lokale, in denen sich die verschiedenen Arbeiter-Syndikate befinden, aufzunehmen. Dieses Vorgehen hat großes Aufsehen erregt, da sich in den betreffenden Räumen zurzeit die permanenten Kommissionen der verschiedenen Arbeiter-Organisationen befinden.

Die Vorgänge in Rußland.

— Petersburg, 11. Mai. In einem Kestript an den Ministerpräsidenten Stolypin beauftragt der Kaiser diesen, da er den Gesetzentwurf über den Etat des Marinegeneralstabes nicht sanktionieren könne, in Gemeinschaft mit dem Kriegs- und dem Marineminister Regeln darüber auszuarbeiten, welche legislativen Angelegenheiten der Kriegs- und Marinebehörden seiner unmittelbaren Entscheidung unterliegen und ihm zur Sanktion zu unterbreiten sind. Die ganze auf die Festlegung der Grundlagen der vom Kaiser unerhöhterlich aufgestellten Staatsordnung gerichteten Tätigkeit des unter Stolypins Vorsitz befindlichen Ministerrates verdiente seine volle Billigung und bürge ihm für die erfolgreiche Ausführung auch dieses Auftrages.

— Petersburg, 11. Mai. Vor einem besonderen Gerichtshof für politische Verbrechen unter dem Vorsitz des Senators Wawarin und unter Teilnahme von Vertretern der Stände, unter ihnen das Rigaer Stadthaupt Arnitstätt, begann heute vormittag der Prozeß gegen den ehemaligen Chef der Petersburger Geheimpolizei Popuchin. Der Saal war überfüllt. Von den Zeugen waren einige, darunter der im Auslande weilende frühere Chef der Petersburger politischen Polizei, Grassino, nicht erschienen.

Vom Expräsidenten Castro.

mk. Madrid, 11. Mai. (Privat.) Der in Santander weilende Expräsident Castro hat die spanische Regierung mit dem Schutze seiner finanziellen und privatrechtlichen Verhältnisse in Venezuela beauftragt.

Wie über Havana gemeldet wird, hat der Oberste Bundesgerichtshof in Carracas den Beschluß des 2. Senats des Bundesgerichtes auf Verfolgung Castros wegen Hochverrats aufgehoben und Castro außer Verfolgung gesetzt. Die Entscheidung des obersten Gerichtshofes hat starke Erregung unter den Mitgliedern der Regierung in Carracas hervorgerufen. Der Präsident des obersten Gerichtshofes war Anfang der neunziger Jahre selbst Bewerber um die Präsidentschaft der Republik.

Die Ereignisse in der Türkei.

mk. Konstantinopel, 11. Mai. (Privat.) Das Kriegsgericht hat gestern den Scheich ul Islam offiziell mit der Ausarbeitung eines Gutachtens über eine eventuelle Strafverfolgung des Exultans Abdul Hamid beauftragt.

M.E. Konstantinopel, 11. Mai. (Privat.) Die Regierung teilte den fremden Botschaftern offiziell mit, daß bisher nur 23 Todesurteile vollstreckt worden sind. England hat gegen die weitere öffentliche Ausstellung der Gebeften im Europäer- viertel Protest erhoben.

— Saloniki, 11. Mai. Der Albanierhäuptling Nisa Bei aus Djalova ist in Aleppo verhaftet, nach Smyrna geschafft und dort eingesperrt worden. Er wird nach dem Beschlusse des Komitees nach Konstantinopel gebracht. Seine Verhaftung wird in Albanien verheimlicht, weil darüber große Aufregung entstehen dürfte.

Verlassen Sie das Lokal,

denn man versuchen sollte, Ihnen schlechte Nachbildungen aufzubringen anstelle von e h t e m L u h n s Wasch-Extrakt! Das schlechteste Fabrikat an sich billiger ist, weiß doch jeder, befehlen Sie daher regelmäßig nur L u h n s. Man achte beim Einlauf auf das Rotband!

wohner des Kantons Tessin, unter denen im Jahre 1906 von etwa 150 000 Menschen beinahe 6500 im Alter von mehr als 70 Jahren (4,4 Proz.) standen; zehn Bewohner unter 1000 waren sogar über 80 Jahre alt. Die Erklärung für diese wohlthätige Wirkung des Sonnenscheins liegt teils auf körperlichem, teils auf seelischem Gebiet. Die Wärme und die chemische Strahlung der Sonne wirkt nicht nur auf den Stoffwechsel des Körpers, sondern bewirkt auch eine Abtötung der Krankheitserreger, während das Licht zugleich eine Erhöhung der Gemütsstimmung mit sich bringt.

* Der Millionär im Justizhaus. Eine eigenartige Verfügung mußte in einem Sondertermin des Höchstgerichtes in Remgorf der Richter erlassen, bei der es sich um das Vermögen eines von lebenslänglichem Zuchthaus derurteilten Verbrechers handelte. In dieser Verfügung wurde durch den Richter die Handelsfirma „Trust Co. of America“ beauftragt und bevollmächtigt, die Aktien im Werte von 400 000 Mark zu angemessenen Werten zu verkaufen. Fernerhin wurde ihr noch die Verwaltung eines Vermögens von 4 1/2 Millionen Mark übergeben. Dieser gesamte Reichtum gehört einem Alfons Stephani, einem Verbrecher, der auf Lebenszeit im Staatsirrenhaus, dem Clinton-Justizhaus Danemora, eingesperrt ist. Die „Trust Co. of America“ hatte nämlich die Verwaltung der 400 000 Mark Aktien von dem Stephani, als er sich noch in Freiheit befand, erhalten und berichtet jetzt an das Höchstgericht, daß die Aktien nicht mehr den notwendigen Gewinn abwerfen. Es bleibt nämlich nach Bezahlung der Steuern dem Sträfling nur ein Einkommen von 2 1/2 v. H., d. h. also das immerhin noch beträchtliche Einkommen von 25 000 Mark jährlich. Wenn die Aktien aber verkauft werden könnten, dann würde die Gesellschaft den Erlös in Hypotheken auf städtischem Grundeigentum anzulegen. Man sieht also, daß die Richter außer geschäftsunfähig Leute sind, denn sie haben durch diese Verfügung erreicht, daß einer Spekulation mit dem Vermögen des Zuchthäusers durch die „Trust Company“ vorgebeugt werde. Der Zuchthäuser Stephani besitzt also jetzt bei der Trust Co. 5 1/2 Millionen Mark. — Stephani, der arme reiche Mann, wird sein Leben im Justizhaus beifließen muß er aus Eiferlust im Jahre 1888 einen No. d begangen hat.

Südwestdeutscher Handlungsgehilfentag.

Neustadt a. d. S., 10. Mai. Am Sonntag fand hier der achte südwestdeutsche Handlungsgehilfentag des deutschen Handlungsgesellenverbandes statt.

Der 12. Gantag des Gaus Süd-West nahm bereits am Samstag abend bei Beteiligung von ca. 200 Delegierten seinen Anfang.

Dem Gantag folgte Sonntag im großen, mit Blattpflanzen, den Büsten der drei Kaiser, des Prinzregenten und Bismarcks, sowie mit Tannengrün und Fahnen festlich geschmückten Saal des Saalbauers der S. Südwestdeutsche Handlungsgehilfentag.

Gauvorsteher Ernst Richter-Mannheim, der Vorsitzende und Leiter der Verhandlungen, eröffnet die Tagung mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Heil auf Kaiser und Prinzregent.

Dauernde Behebung der Nervenschwäche

Man darf sich nicht ohne gleichzeitige allgemeine Kräftigung des Organismus vorstellen. Die Nerven sind die dirigierenden Organe des Körpers und ihre Schwäche beeinträchtigt deshalb auch das Gesamtwohl.

Als zweiter Berichterstatter spricht Herr Otto Reinheimer-Kastatt über die Novelle zur Gewerbeordnung und die Handlungsgehilfen. Eine Resolution wird einstimmig angenommen, in der gesagt wird: Der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag nimmt Kenntnis von den Beschlüssen der Reichstagskommission zur Vorbereitung der Novelle zur Gewerbeordnung und bedauert, daß in diesen Beschlüssen berechnete Forderungen der Handlungsgehilfen keine Zustimmung gefunden haben.

Das dritte Referat hielt Gauvorsteher Ernst Richter-Mannheim über Fach- oder Haushaltungsunterricht für weibliche Handlungsangehörige. Die Ausführungen des Redners gipfeln in gleichfalls einstimmig angenommener nachfolgender Resolution: Der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag erhebt mit aller Entschiedenheit Einspruch gegen die Ausdehnung des kaufmännischen Fortbildungsschulzwanges auf die weiblichen Angestellten im Handelsgewerbe.

Handel und Verkehr. Karlsruhe, 8. Mai. A. Schlächthof. In der Zeit vom 3. Mai bis 8. Mai wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1565 Stück Vieh und zwar: 218 Großvieh (74 Ochsen, 55 Kühe, 47 Ferkel, 42 Ferkel), 453 Kälber, 704 Schweine, 86 Hammel, 3 Ziegen, 96 Kitzlein, 0 Ferkel, 5 Pferde. 12834 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unter: erst, darunter vom Ausland 90000 Kilogramm Schweinefleisch.

Als zweites Referat spricht Herr Otto Reinheimer-Kastatt über die Novelle zur Gewerbeordnung und die Handlungsgehilfen. Eine Resolution wird einstimmig angenommen, in der gesagt wird: Der 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag nimmt Kenntnis von den Beschlüssen der Reichstagskommission zur Vorbereitung der Novelle zur Gewerbeordnung und bedauert, daß in diesen Beschlüssen berechnete Forderungen der Handlungsgehilfen keine Zustimmung gefunden haben.

Oben 1. Qual. 80-84 M., 2. Qual. 76-78 M., 3. Qual. 74 bis 77 M., für Jarren 1. Qual. 67-72 M., 2. Qual. 65-67 M., 3. Qual. 64-66 M., für Küder 1. Qual. 78-82 M., 2. Qual. 74-77 M., für Käse 1. Qual. 65-70 M., 2. Qual. 55-63 M., 3. Qual. 49-54 M., für Käse 1. Qual. 98-102 M., 2. Qual. 95-98 M., 3. Qual. 90-93 M., für Schafe 00-00 M., für Schweine 1. Qual. 67-69 M., 2. Qual. 66-68 M., Sauen und Eber 00-00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 3,00-3,50 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Konkurse in Baden. Freiburg. Vermögen der Firma Anna Reith, Delikatessenhandlung dahier, Konkursverwalter Rechtsagent Kuhn hier. Konkursforderungen sind bis zum 17. Juni bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, 25. Juni, vormittags halb 10 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. 8. Mai: Friedrich Schädel von Ostersheim, Bahnsteigschaffner hier, mit Christine Luß von Durlach. Heinrich Schäber von Durlach, Eisendreher hier, mit Emma Hübenner von Mannheim. Laver Schlipf von Jagsthausen, Metzger hier, mit Luise Kraft von Döbel. Heinrich Barbelang von Kirchardt, Gefängniswächter hier, mit Johanna Bangert von Mannheim.

Waidmerheim. Felix Walter, Hauptlehrer a. D., 76 Jahre alt. Konstanz. Lorenz Ganter, Privatier, 77 Jahre alt.

Bäder und Sommerfrischen. Bad Mergentheim in Württemberg. Unserem Kurort wird in diesem Jahre eine besondere Ehre zuteil; im September schlägt nämlich S. M. der Deutsche Kaiser während der Manöver im Mergentheimer Kurhaus sein Hauptquartier auf, in welchem schon jetzt alle Vorbereitungen, u. a. eine Bereicherung und Verschönerung der gärtnerischen Anlagen, zu einem würdigen Empfang des hohen Besuches getroffen worden.

Der beste und billigste Motorwagen 3950. Mark ko-tet d. neue kleine Opel-Vier-Zylinder. Solide gebaut, einfach in der Behandlung, Magnetzündung, Wasserkühlung ohne Pumpe. Ausführliche Kataloge gerne zu Diensten.

Es empfehlen ihre anerkannt vorzügl. naturreine Weine, Prima Rotwein von 48 Hg. per Liter an. 1818 Magin Mayner & Co. Filialen: Rappurterstr. 14, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45, Durlacherstr. 38, Zeisingstr. 29, Durlach, Hauptstr. 51, Pforzheim Bruchsal, Baden-Baden u. Heidelberg.

Knaben-Anzüge in vielen Façons und bewährten Qualitäten, v. m. einfachsten bis elegantesten Genre. Besondere Spezialmarken für die Schule aus strapazierfähigen, ausserst soliden Stoffen. N. Breitbarth Ecke Kaiser- und Herrenstrasse. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Preislagen in Herrenstiefeln: Wicksleder 7.-, 8.- Mk., Rindboxleder 9.- Mk., Boxkalbleder und Chevreauleder 10.-, 10.50 und 12.- Mk. und in Goodyear-Welt (Rahmenware) 12.50 und 14.50 Mk. in Haken-, Schnallen- und Zugstiefel, alle Formen u. alles vom Guten das Beste nur beim billigsten. Schuh-Bruder, Amalienstrasse 25a, bei Waldstrasse-Ecke. Rite, feine Kornbranntweine u. Liköre, Spirituosen aller Art, empfiehlt die 1774a, 27, 17 A.-G. vorm. Heimr. Helbing, Wandsbek-Hamburg, Dampfornbrunnereien, Großbrennerei, und Eisfabriken, Niederlage in Karlsruhe: Emil Buhlinger, Kreuzstraße 22.

Senden Sie mir Ihre Broschüre P 24 kostenlos zu. Name: _____ Beruf oder Stand: _____ Ort: _____ Nähere Adresse: _____

26. Verbandstag des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine.

△ Karlsruhe, 11. Mai.

Der Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine hatte seinen diesjährigen ordnungsgemäßen Verbandstag auf heute in den kleinen Saal der Festhalle anberaumt.

Verbandspräsident Säger eröffnete nach halb 11 Uhr die Tagung mit folgender Ansprache: Ein herzliches Willkommen allen, die zu unserer Tagung herbeigekommen sind. Das vergangene Jahr war für unseren Verband ein ganz bedeutungsvolles. 25 Jahre waren verfloßen, seit der Gründung. Wir haben einen Rückblick geworfen auf die Arbeit, die im Laufe des Vierteljahrhunderts geleistet wurde, auf dem Wege, den wir gegangen waren und auf dem wir Erfolge errungen haben. Viele hunderte Genossenschaften und eine sehr große Zahl Ehrengäste aus Baden und Deutschlands Gauen vereinigten sich damals zu einer würdigen Feier. Der Großherzog hatte uns zum Silberjubiläum die Ehre seines Erscheinens geschenkt und damit unseren Bestrebungen eine Anerkennung gezollt und unserer Jubiläumfeier eine Weihe verliehen, die allen Teilnehmern nicht nur, sondern allen Mitgliedern unseres Verbandes unvergänglich bleiben wird. Auch heute soll unseres Landesfürsten, dem Schirmherrn gemeinnütziger Arbeit, unser erster Gruß, der Ausdruck des Dankes und der Treue gelten. Rufen Sie mit mir: Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich I. (Die Verlesung stimmte lebhaft in das Hoch ein.) Ich habe die Ehre, heute wieder eine große Zahl werter Gäste zu begrüßen, unter ihnen den Vertreter der Groß. Regierung Ministerialdirektor Weingärtner, Regierungsrat Grelang, Geh. Oberregierungsrat Dr. Krabben, Direktor des Pflanzlichen Genossenschaftsverbandes Dr. Patoli, den Vertreter der Stadt Karlsruhe, Stadtrat Höpfer, den Vertreter der badischen Landwirtschaftskammer Dr. Müller, den Präsidenten Schmid und den Direktor Buzg des Verbandes der badischer Kreditvereine, den Vorstand des Raiffeisenverbandes Oekonomierat Huber, den Vertreter des badischen landwirtschaftlichen Vereins Abg. Müller, die Landwirtschaftslehrer und die Vertreter der Presse. Im ersten Jahre des neuen Vierteljahrhunderts ist eine weitere Fortentwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens zu konstatieren. Würdig kann sich das abgelaufene Jahr seinen Vorläufern an die Seite stellen. Große neue und mannigfache Aufgaben und Verpflichtungen treten an uns heran. Wägen uns die folgenden Jahre auf genossenschaftlichem Gebiete gleich schöne Erfolge bringen. Auch heute darf ich allen, die den Verband im letzten Jahre förderten und unterstützten, Dank sagen, in erster Linie der Groß. Regierung, der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt und den Landwirtschaftslehrern. Der Redizent Karlsruhe sage ich besten Dank für die liebenswürdige Gastfreundschaft.

Ministerialdirektor Weingärtner dankte hierauf für die Begrüßung. Im Hinblick auf die umfangreiche Tagesordnung, die Ihrer Tagung zugrunde liegt, will ich nur wenige Worte an Sie richten. Sie hatten die Freundlichkeit, auch zu Ihrer diesjährigen Tagung das Ministerium des Innern einzuladen. Es ist mir die Aufgabe geteilt worden, Ihnen namens des Ministeriums und auch im Namen des zunächst berufenen Vertreters desselben, des Referenten für Landwirtschaft, Geh. Rat Nebe, zu danken, der heute abgehalten ist, Ihrer Verhandlung anzuwohnen. Er muß heute in Konstanz an einer Sitzung des Kuratoriums der Drachenstation für den Bodensee teilnehmen. Diese Sitzung ist von besonderer Bedeutung, denn durch sie soll versucht werden, die Luftbewegung besser als bisher festzustellen. Wenn wir auch damit kein Wetter machen können, so ist es doch von großem Werte, besonders auch für unsere Landwirtschaft, wenn wir eine möglichst gute Wettervorhersage erhalten. Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß die Regierung und das Ministerium des Innern dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen stets ihr volles Interesse entgegenbringen. Die Regierung ist auch bereit, durch Rat und Tat zu helfen und zu fördern. Sie freut sich an den Erfolgen des Verbandes, sie teilt aber auch seine Sorgen, wenn nicht alles gelingt, wie es zu wünschen ist. Notwendig ist in allem Klarheit und Durchsichtigkeit im Rechnungswesen, damit man stets sieht, wo es fehlt und wo einzugehen ist. Ich wünsche, daß die heutigen Verhandlungen zur Klärung mancher Fragen beitragen und das Genossenschaftswesen aufs Neue fördern zum Segen unserer Landwirtschaft. (Lebhafter Beifall.)

Es überbrachten darnach Grüße namens des Generalanwalts des Reichsverbandes Dr. Loos Generalsekretär Krabben und namens des Pflanzlichen Genossenschaftsverbandes Direktor Patoli. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Direktor Niehm erstattete den Jahresbericht des Verbandsdirektors gemäß § 24 des Verbandsstatuts.

Das Jahr 1908, von uns mit Recht das Jubiläumjahr bezeichnet, liegt hinter uns. Eine schön verlaufene Festfeier hat 25jährige, anstrengende Arbeit würdig gekrönt. Wenn wir nun freudig, und mit gewiß berechtigtem Stolze vor dem in einem Vierteljahrhundert geschaffenen, genossenschaftlichen Werke stehen, muß uns das ein Ansporn sein, weiter zu arbeiten, sowohl am Ausbau des Verbandes, als auch an dem der einzelnen Genossenschaften. Wir wollen nicht müßig sein; die Ergebnisse der Arbeit des Jahres 1908 müssen wir uns mit neuer Schaffensfreude erfüllen. Zur Erinnerung an das herrliche Jubiläum und zugleich als Ergänzung des Jahresberichtes haben wir diesem Jahresbericht eine ausführliche Schilderung der Jubiläumfeier angehängt. Im Jahre 1908 sind 41 Genossenschaften beigetreten. Der Stand am 31. Dezember 1908 war somit 664 Verbandsvereine mit 66 900 Einzelmitgliedern. Ein großer Teil der Neugründungen erfolgte auf die dankenswerte Anregung des landw. Bezirksvereins Eberbach in dessen Vereinsbezirk. Vielleicht folgen die anderen landw. Bezirksvereine, soweit dies noch nicht geschehen ist, diesem Beispiel bald nach. Der landw. Bezirksverein Neersburg ist der erste, der geschlossen dem Verband beitrug. Ferner sei noch der Beitritt der badischen Fischereigenossenschaft Glad am Bodensee erwähnt. Alle von 607 Verbandsvereinen abgeschlossenen Jahresrechnungen wurden einer postweisen Prüfung unterzogen. Bei 465 Verbandsvereinen wurden örtliche Revisionen vorgenommen oder Berichtigungen angebracht. Es ist dies die höchste Zahl beratiger auswärtiger Arbeiten seit Bestehen des Verbandes. Der Warenverkehr betrug: A. Dörger: 768 800 Ztr. im Wert von rund 2 003 000 M., B. Sämereien: 19 140 Ztr. im Wert von rund 270 000 M., C. Kraftfutter: 287 680 Ztr. im Wert von rund 1 800 000 M., D. Rohfein: 453 000 Ztr. im Wert von rund 471 000 M., E. Verschiedenes im Wert von rund 850 700 M., Wert im ganzen 4 894 700 M. Hierzu Wert des angekauften Getreides 1 664 882 M., Gesamtwert 6 559 582 M. Der Geldwert des gesamten Warenbezuges betrug 4 894 700 M., d. h. rund 280 000 M. mehr als 1907. Der Bezug in künstlichen Düngemitteln ist um 100 000 Ztr. gestiegen. Erzeuglich ist besonders die Steigerung des Bezuges von 40 Prozent Kalifalz und Kainit. Bei der Gr. landw. Versuchsanstalt Augustenberg wurden im Jahr 1908 2211 Untersuchungen vorgenommen. Im ganzen sind rund 400 Untersuchungen mehr vorgenommen, als im Vorjahr. Von sämtlichen Thomasbezügen sind mit ganz vereinzelt Ausnahmen, Proben zur Untersuchung eingeleitet worden. Es ist dies ein erfreulicher Fortschritt und ein Zeichen, daß unsere Ermahnungen seitens der Vereinsvorstände Beachtung gefunden haben. Im Vorjahr betrug die Rindergehaltensuntersuchung 9470 M. 42 z. bei 1842 Untersuchungen und 1908 bei 2211 Untersuchungen 12 841 M. Die Kohlenlieferungen konnten ohne Verzögerung

erlebt werden. Tadellos hat uns das Kohlenhandelt seitweise einen erhöhten Winterpreis in Anrechnung gebracht. Ueber die Qualität der abgelieferten Kohlenmengen liefen häufig Klagen ein, weshalb der Entschluß sich immer mehr bei uns befestigte, uns sobald als möglich vom Kohlenhandelt unabhängig zu machen. Der Bedarf an Braunkohlenbriketts „Union“ ist von 200 auf 400 Waggons gestiegen. Dieses billige Feuerungsmaterial bürgert sich immer mehr ein. Wir können deshalb dasselbe nur allen Vereinen als Ersatz für Kohlen und Holz empfehlen; denn es gibt für Dauerfeuer kein besseres Material, wenn auch die Heizkraft nicht sehr groß ist. Die Lieferung von Maschinen und Gerätschaften haben den Wert von 183 000 M. erreicht. Jedes Jahr nehmen neue Vereine die Beschaffung des Bedarfs landw. Maschinen und Gerätschaften in ihr Tätigkeitsgebiet auf, und wir hoffen, daß bald alle Verbandsvereine im Interesse ihrer Mitglieder diese ungemein nützliche Vermittlung besorgen werden. Die überall auftauchende Geldknappheit veranlaßte uns, neben Vermeidung der speziellen Geschäftsstelle unseres Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt, eine eigene technische Kraft anzustellen, um den zahlreichen Ansprüchen jederzeit gerecht werden zu können. In einem speziellen Vortrag kommen wir heute auf diese Frage zurück. Neben dieser gemeinsamen Einkaufstätigkeit, suchten wir den genossenschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse möglichst zu fördern, den wir, mit Ausnahme von Getreide, in der Hauptsache nicht auf eigene Rechnung besorgen. Unsere Tätigkeit nach dieser Richtung ist mehr eine behelfende, eine einrichtende und durch die Absicht eine überwachende, wenn wir auch, wie für die Eier- und Milchabgabegenossenschaften, in Ausnahmefällen als Käufer auftreten müssen, um die ersten Schwierigkeiten neuer Abgabegenossenschaften leichter zu überwinden. Der Gesamtwert des genossenschaftlichen Verkaufs landwirtschaftlicher Produkte durch unsere Verbandsvereine dürfte sich im Jahre 1908 auf über 3 Millionen Mark belaufen. Wir dürfen in den nächsten Jahren einer weiteren Steigerung entgegensehen, da die verschiedenen Arten von Absatzgenossenschaften in Zukunft eine weitere Ausdehnung erwarten lassen.

Im Jahre 1908 waren im ganzen 30 Tabakbauvereine in Tätigkeit, wovon laut besonderer Zusammenstellung 25 Tabakbauvereine mit 750 Mitgliedern und einer Anbaufläche von 16 489 Ar 8292 Zentner Tabak durch unsere Vermittlung absetzten. — Zu den bestehenden 13 Eierabgabegenossenschaften kam 1908 Ferdwangen hinzu. Dieselben verkaufen zusammen 756 155 Stück Eier im Werte von 52 980 M. Die Ausgleichsstelle in Karlsruhe verkaufte 402 824 Stück Eier. Die Preise, welche die Mitglieder ausbezahlt erhielten, betrugen im April am niedrigen 5 1/2 %, im November am höchsten 13 1/2 % und durchschnittlich im Jahr 7 1/2 % pro Stück. — Die fünf Wingervereine hatten 542 Mitglieder und zahlten an ihre Mitglieder 419 886 M für Wein aus. In Bestheim war der Herbst klein, am Bodensee erfreulicherweise ein reichlicher. In finanzieller Hinsicht stehen unsere Wingervereine gut da. — Zu den bestehenden 11 Milchabgabegenossenschaften sind weitere fünf Genossenschaften getreten, die im ganzen 2 986 391 Liter Milch verkauft haben. Der Durchschnittspreis betrug 16 1/2 % pro Liter, der ausbezahlte Preis an die Mitglieder 14,8 % pro Liter. Die Gründungen weiterer Milchabgabegenossenschaften stehen in Aussicht. Eine Gesundung des Milchhandels kann nur durch Gründung örtlicher Milchabgabegenossenschaften durchgeführt werden, die sich zur Aufgabe machen, neben Erzielung angemessener Milchpreise eine saubere, gut gefüllte, reine Vollmilch zu liefern und ihre Mitglieder zur Erfüllung dieser Bedingung zu erziehen. Der Detailverkauf in der Stadt wird nach wie vor Sache der Milchhändler bleiben. — Getreideabgabegenossenschaften bestehen 12, die mit 60 anderen Abgabegenossenschaften im ganzen durch das vom Verband errichtete Getreidebureau in Mannheim 185 000 Zentner Getreide im Werte von 1 700 000 M. verkauft. — Die Betriebsmittel des Verbandes betragen zusammen 208 660,70 M. gegenüber 206 195,— Mark am 1. Januar 1908. Die Reserven sämtlicher Verbandsvereine betragen etwa 800 000 M. — Wir sind damit am Schluß unseres Jahresberichtes angelangt. Nachdem im letzten Jahre der Verbandsverein Seinsheim in würdiger Weise sein 25jähriges Jubiläum feiern konnte, werden im Jahre 1909 etwa 40 Verbandsvereine auf 25 Jahre Genossenschaftstätigkeit zurückbilden können. Nicht prunkhafte und kostspielige Feste sollen bei dieser Gedächtnisfeier veranstaltet werden. Aber zunächst ist die bisher begangene Weg und auf das Erreichte sollen die Vereinsmitglieder und dann ihren Blick in die Zukunft lenken und überlegen, wo die Vereinstätigkeit noch zum Nutzen der Mitglieder einsehen könnte. Erfahren Sie jederzeit auf dem Plane, wenn es gilt, die Landwirtschaft zu fördern und erprobte Neuerungen einzuführen. Die Mitglieder sollen aber auch treu zur Genossenschaft stehen und dankbar anerkennen, was die Vereinstätigkeiten in uneigennütziger Weise für das Wohl der Genossenschaften geleistet haben. Ihr Mitglieder seid einig, dann bildet ihr ein starkes Ganzes. Es ist so schön, einer Genossenschaft angehören zu können, in der es keine politischen oder religiösen Gegensätze gibt. Es ist ein ganz neutraler Boden, auf dem wir uns zusammengefunden haben, der aber gerade deshalb um so fruchtbarer sein muß! Lassen wir alles Trennende beiseite, denken wir immer daran, daß vereinter Kraft gar leicht gelingt, was einer nicht zustande bringt. Suchen wir durch unsere genossenschaftliche Arbeit jederzeit den Bauernstand zu kräftigen, dann treiben wir die beste Heimatpolitik zum Wohle unseres ganzen, schönen Vaterlandes!

Dem Berichte folgte lebhafter Beifall. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht ohne eine Diskussion. Nach einem Berichte des Vorstandsmitgliedes Blesing wurde die Verbandsrechnung für unbeanstandet erklärt und der Verbandsleitung Entlastung erteilt.

Darauf war die Neuwahl der gemäß § 17 des Verbandsstatuts ausstehenden 5 Vorstandsmitglieder. Gewählt wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder: Ding-Edingen, Hilbert-Stritzheim, Säger-Diersheim, Spiegel-Oberhörsfelden und Stabler-Mehrtrich.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Änderung der Statuten. Verbandspräsident Säger machte hierzu kurze Bemerkungen, in denen er hervorhob, daß es sich bei der Statutenänderung in der Hauptsache nur um eine Änderung des Namens des Verbandes handelt, die zur Vermeidung von Verwechslungen notwendig geworden sei. Der Vorstand beantragte, dem Verband für die Zukunft folgende Bezeichnung zu geben: „Genossenschafts-Verband der badischen landwirtschaftlichen Vereinigungen“.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. Es folgten nun noch mehrere behelfende und erläuternde Vorträge von

Generalsekretär Berg über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Elektrizität für unsere Landwirtschaft, besonders die Verwertung elektrischer Kraft in der Landwirtschaft;

Ingenieur Reih über die technische Anlage der elektrischen Kraft im Dienste der Landwirtschaft;

Direktor Niehm über Viehabschlaggenossenschaften und ihre Bedeutung für unsere Landwirtschaft;

Direktor Niehm über die Vorteile des Viehversicherungsverkehrs und die Erfahrungen, die die Verbandsleitung mit dieser Einrichtung gemacht hat;

Sekretär Schweizer über die neueren Rechtsjurisprudenzbestimmungen der Rechtsjurisprudenzstelle des Verbandes. Eine Diskussion riefen die Vorträge nicht hervor. So konnte der Präsident Säger die Tagung um 1 Uhr schließen, nachdem er

noch mitgeteilt hatte, daß der nächste Verbandstag in Konstanz abgehalten werden soll.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatsbahnenverwaltung. —

Etatmäßig ange stellt: als technischer Beamter unter Verleihung der Amtsbezeichnung Werkmeister: Hermann Weimann in Heidelberg; die Bahnmeister: Leopold Klump in Gamburg, Heinrich Bauer in Schwadenreute; als Diener: Förstner Wilhelm Waldherr in Karlsruhe.

Vertragmäßig aufgenommen: als Lokomotivheizer: Wilhelm Fuhs von Mannheim, Artur Demuth von Mannheim, Georg Müller von Jagstheim, Heinrich Hartmann von Kuffhaus, Matthias Hall von Aalen, Ferdinand Hofner von Gernsbach, Johannes Kälke von Schutter, Ludwig Hartmann von Grenzach, Karl Spies von Mieselbach, Wilhelm Ueber von Karlsruhe, Joseph Ries von Tiefenbach, Valentin Hemberger von Ober-Scheldental, Peter Danneberg von Biesfelden, Georg Wilhelm von Sand, Johann Theobald von Lachsen, Ludwig Böcher von Leimen, Heinrich Hammerich von Dittmar, Hermann Dojenbach von Rheinweiler, Friedrich Spölnlein von Lauda, Georg Weidmann von Leimen, Jakob Gernhäuser von Hilsbach, Theodor Heller von Heidelberg, Peter Haas von Heddesbach, Karl Haaf von Rugenhausen, Friedrich Keiß von Freudental, Ewald Baumert von Ober-Erlfelden, Franz Breit von Mühlweier, Friedrich Zimmer von Wieslingen, Christian Stadburger von Langenshlatt, Friedrich Deierling von Heidelberg, Philipp Weimann von Rilsheim, Friedrich Müng von Mannheim, Jakob Sohn von Hoffenheim, Heinrich Bender von Biesental, Wilhelm Paul von Heidelberg, Franz Walter von Appenheimer, Friedrich Müller von Heidelberg, Ludwig Schütterle von ehl Senerin Dechle von Darmsbach, Emil Müller von Neuershausen, Adolf Wösch von Freiburg, Wendelin Becker von Mühlhausen, Ludwig Rohnacher von Rohrbach, Franz Eckert von Fochheim, Franz Hofmann von Lauda, August Pfaff von Waltersweier, Ludwig Zimmermann von Eppelheim, Wilhelm Baumgartner, von Bannholz, August Brenneis von Kollmersdorf, Wilhelm Hoffner von Untergimpfen, August Kahrmann von Friedrichseld, Julius Ganz von Darmersheim, Theodor Reichert von Lauda, Joseph Wagner von Regel, Oskar Gerig von Freiburg, Friedrich Meher von Reders, Matthias Gardt von Hefloch, Friedrich Böcher von Heidelberg, Friedrich Jähle von Babel, Karl Neuweller von Kiedern, Franz Frey von Sasbach, Johannes Jahn von Zimmern, Nikolaus Schmitt von Waldorf, Jakob Petri von Sandhausen, Martin Claus von Lauda, Fridolin Herr von Balg, Eugen Erbacher von Hardheim, Adolf Höfner von Heidelberg, Johann Sack von Oberlauda, Richard Auf von Freiburg-Jährigen, Ernst Albert von Efringen, Martin Dürr von Bentheim, Peter Kleinhaus von Lauda, Otto Auf von Jahraun, Karl Uminger von Geroltsheim, Wilhelm Jilhard von Ludwigsburg, Friedrich Reuenerberger von Mühlheim, Timotheus Wöschle von Zunsweier, Paul Krause von Klein-Boldesow, Matthias Günther von Rohlsbach, Bernhard Hund von Haslach, Albert Sonn von Raftatt, Joseph Adam von Diersdorf, Alfred Auf von Freiburg; als Bahn- und Weisenwärter: Albert Wöhlhart, von Göttingen, Wilhelm Kirchbörner von Schweigern, Peter Krig von Schöllbrunn, Hermann Mutter von Altenhörsand.

Zurückgesetzt: Verführer Robert Schlegel in Konstanz, Verführer Eduard Heibbrand in Karlsruhe, Zeiger Johann Zuch in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Magistrat Friedrich Heitig in Mannheim, Oberstabsarzt Eugen Birk in Freiburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Oberstabsarzt Friedrich Kay in Babel, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Verwalter Daniel Waag in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Verwalter Jakob Hummel in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Verwalter Wilhelm Geiger in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Verwalter Konrad Wilhelm Weimann in Karlsruhe, Schaffner Konrad Grits in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Schaffner Lazarus Fleig in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Emil Burger, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Wilhelm Armbruster, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Engelhard Reimann, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Weisenwärter Friedrich Benz, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Weisenwärter Leonhard Waack, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Weisenwärter Adam Becker, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bremser Joseph Bauer in Freiburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben: Weisenwärter Peter Arnold. Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig ange stellt: Aufseher Emanuel Ludwig beim Landesgefängnis Freiburg.

Versetzt: Hilfsaufseher Emil Höpfinger beim Landesgefängnis Freiburg an das Amtsgefängnis Mannheim.

Zugewiesen: die Aktiare: Otto Mörch beim Amtsgericht Waldshut der Kanzlei des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Eduard Weibinger beim Notariat Donaueschingen dem Amtsgericht Sinsheim, Karl Hils, zurzeit beim Grundbuchamt Hammerleibach dem Amtsgericht St. Blasien, Friedrich Streib bei dem Bezirksgeometer in Donaueschingen dem Amtsgericht Babelshausen und Ernst Danfün beim Amtsgericht Karlsruhe dem Amtsgericht Waldshut.

Uebertreten: dem Gerichtsschreiberbeihilfen Franz Eisert beim Amtsgericht Triberg eine Kanzleiassistentenstelle beim Amtsgericht Pforzheim und dem Kanzleiassistenten Benjamin Dieringer beim Amtsgericht Pforzheim eine Gerichtsschreiberassistentenstelle beim Amtsgericht Triberg.

Entlassen: Aktuar Karl Erbacher, zuletzt beim Amtsgericht Freiburg (auf Ansuchen), behufs Uebertritts in den Dienst der Stadtgemeinde Freiburg.

Groß. Verwaltungshof. — Die Beamteneigenschaft verfallen an:

Pauline Glets, Oberwärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim, Hermann Bieler, Wärter und Therese Dinger, Wärterin, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt in Illenau, Ludwig Schwarz, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, Friedrich Trieg, Gärtner bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

Etatmäßig ange stellt: Da Knopf, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

MAGGI'S Suppen-Würfel. Drei Vorzüge: 1. Große Ausgiebigkeit und Billigkeit. 2. Kurze Kochzeit und bequeme Zubereitung. 3. Jede Sorte hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack. Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen. 8921a

Verpöngte Pflanzen.

Von W. Kofal.

(Nachdruck verboten.)

Nicht nur unter den Menschen und Tieren gibt es weise, die be- wusst sind, ihr Dasein fern von Unheil in Verbannung oder Gefangenschaft zu verbringen, sondern auch unter den Pflanzen. Auf Türmen, Dächern, Säulen, Steinhaufen, Felsen, ja sogar auf Bäumen sieht man allerhand Gewächse, die, ob ihnen gleich die natürlichen Be- dingungen zum Gedeihen zu fehlen scheinen, doch grünen und blühen und zuweilen auch Früchte tragen. Auf vielen alten Mauern wächst das Gras, von Vorkümmern und Kirschenblättern untermischt, so dicht und üppig wie in Saida, also man den Gemeindeflecken mit Strichen heraufzog, damit er's abweiden sollte.

Wie kommen die Pflanzen aber nach diesem für sie so wenig passenden Standort? Die Sache ist einfach genug. Ein Vogel oder auch der Wind trägt ein Samenorn dorthin, Regen und Tau be- feuchten es und nach einigen Tagen resp. Wochen keimt es. Da nun Staub und Schmutz schließlich überall liegen, so findet das zarte Pflänzchen auch fürs erste die Möglichkeit, um Wurzeln zu schlagen. Es wird zwar nicht hoch und kräftig emporstieigen, aber Blätter und selbst ein paar kümmerliche Blüten treibt es doch; wenn es genügend Sonnenschein gehabt hat, reift sogar Samen, der in der Nachbarschaft der mütterlichen Pflanze niederfällt. Statt einer einzigen steht dann im nächsten Jahr eine ganze Anzahl da.

So verbreitet sich mit jedem Frühling und Sommer das begrünete Gäßchen, bis am Ende eine förmliche kleine Wiese oder ein buntes Beet daraus entsteht. Natürlich sind es immer ziemlich anspruchs- lose Pflanzen, die unter solchen Daseinsbedingungen existieren können — am besten gedeihen unter verschiedenen Gräsern, Lippen-, Korn- und Schmetterlingsblütler, außerdem Mauerpfeffer, Vergegenpflanz, kriechender Günsel, Hahnenfuß, Baumwurzeln, Dolben- und Geißblatt- gewächse. Sie und da kann man auch Rosen auf Mauern wachsen und in voller Blüte stehen sehen. Haben die Wurzeln die Möglichkeit, in der Tiefe einen Halt zu gewinnen, so ist dementsprechend auch die Pflanze oder der Strauch kräftiger. Das beobachtet man bei Stein- haufen, auf denen die Wurzeln zwischen den einzelnen Steinen her- untergehen. Allerdings sammelt sich da auch mehr Erde und Staub an, die wiederum die Feuchtigkeit länger bewahren. Das Gleiche gilt für Mauerritzen und Dachrinnen.

Häufig gewahren solche vom Zufall geschaffene Beete einen über- aus malerischen Anblick. So hat wohl noch jeder, der den Köhler- Dom bewundert, seine Freude an den Weissen, Himmelschüsseln, Berg- heimnische und Rosen gehabt, die darauf in reicher Fülle wuchsen. Die Kirche in Friedland in Ostpreußen trug vor einer Reihe von Jahren mehrere Johanniskrautsträuher, die im Sommer ganz mit Früchten überhäuft waren. Auf der Ruine Bodenlaube bei Rißingen reisten inmitten förmlicher Bergheimnischsträuben Erdbeeren, die sonst keineswegs anspruchlos sind.

Indessen heben sich die Pflanzen auch auf Bäumen an. Am häufigsten beherbergt die Weide, zumal, wenn sie geköpft ist, solche umgebenen Gasse. Sie liefert ihnen dann einen dem Humus des Waldbodens vergleichbaren Nährboden. Zuerst sehen sich auf dem weichen Holz, das man der Borke beraubt hat, Wäse an; darauf be- ginnt die Vermoderung, die unter dem Einfluß von Regen und Wärme rasch von statten geht. Meist entstehen Moosschichten, die Staub und Feuchtigkeit festhalten und mit deren Hilfe sich ein Untergrund bildet, der selbst ziemlich anspruchslosen Pflanzen zu ihrem Gedeihen ge- nügt. Infolge der stetig zunehmenden Vermoderung spaltet sich häufig die Weide und fast in ihrem Innern völlig aus, indes der Krone noch durch die unteren Rindenschichten Saft zugeleitet wird. Sie fällt sich dann mit der Zeit ganz mit Humus und ist imstande, eine ganze Menge von Gewächsen zu ernähren. Sehr sonderbar sieht es aus, wie diese oftmals in so und solchen Schichten übereinander wachsen. Keine Pflanze aber sucht sich diesen Standort so gern wie das gelbblühende Weidenröschen, dem der Volksmund wohl aus die- sem Grunde seinen Namen gegeben hat. In diesen ausgehöhlten Weiden gedeihen mitunter auch Bäume — Birken, Erlen, Fichten, Kugel- und Cornulustkirschen, auch Herkules genannt, Magnien und Maul- beerbäume. Die letzteren, die die Feuchtigkeit ungewöhnlich lange fest- halten, eignen sich besonders gut hierzu.

Die Fälle, in denen andere Bäume — Eichen, Buchen, Ahorn, Kiefer, Erle, Tanne, Fichten, Kastanien, Platänen, Apfel-, Bir- nen- und Pflaumenbäume, Eichen, Kirschen und Kappeln — ihres- gleichen Gattungsart gewachsen, sind seltener, indessen kommen sie doch auch vor. In Barnleben bei Elbing stand bis vor wenigen Jahren eine vom Blitz gespaltene Buche, aus der ein mindestens fünf Meter hoher Kirschaum hervorspross. Es war, zumal wenn er in voller Blüte stand, inmitten der ihn wie einen Kranz einrahmenden grünen Buchenäste, von ganz eigenartiger Wirkung. Auch ohne Hände zündeten leider die Buche an und vernichteten dabei auch den Kirsch- baum. Das Wunderbarste in dieser Hinsicht hört man von Tropen- reisenden erzählen. In Urwäldern sollen riesige Baumstämme, die sich zu Boden geneigt haben, ganzen Reiben anderer Bäume zu Trag- stützen dienen. Allerdings schlagen die Wurzeln durch den fremden Stamm in die Erde. Das Gleiche trifft jedoch auch in vielen anderen Fällen zu. Manche Berichte von Bäumen mit verschiedenartigem Laub beruhen auf diesem Umstande. Wenn der Stamm des Schar- roterbaumes hoch und stolz auf einem zweiten erhebt, so erkennt jeder sofort, daß es zwei Bäume sind; ist der Scharroter indes völlig in jenen eingeklinkt, so daß die beiden Kronen sich mit einander ver- mischen, dann macht das Ganze den Eindruck eines einzigen Baumes. Ein Irrtum ist selbstverständlich ausgeschlossen, sofern an dem näm- lichen Ort verschiedenartiges Laub wächst, wie man das bei der berühmten Eichenbuche im Park von Putbus beobachten kann.

Ueber die eigentlichen Scharroterpflanzen, zu denen Misteln, Hegebüsch und die ganze Klasse der kostbarsten unter allen Blumen, der Orchideen, gehören, will ich mich hier nicht verbreiten, da es nicht ihren natürlichen Daseinsbedingungen entspricht, in der mütterlichen Erde Wurzel zu fassen; sie verdienen demnach auch nicht gleich den er- wähnten Gewächsen den Namen „verpöngte Pflanzen“.

Sport-Nachrichten.

7 Karlsruhe, 11. Mai. Von den vielen hiesigen Freunden des Rad- sports dürfte wohl die Nachricht mit Freuden begrüßt werden, daß die Direktion der hiesigen Radrennbahn, einem allseitig ge- äußerten Wunsch Rechnung tragend, sich entschlossen hat, auch in diesem Jahre ein oder zwei Rennen zu veranstalten. Wie wir hören, soll das erste Rennen bereits am Himmelfahrtstage (20. Mai) stattfinden. Es sind sowohl größere Dauer- als auch Fliegerrennen vorgesehen und die Direktion sieht bereits mit nennenswerten Kräften in Unterhandlung, die voraussichtlich schon in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangen wird. Zweifellos ist man bemüht, nach der längeren Pause, in der keine sportlichen Veranstaltungen mehr statt- fanden, eine Besetzung der Rennen zustande zu bringen, die scharfe Kämpfe verpricht.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

3 Bremen, 11. Mai. Angelommen am 8. Mai: „Sachsen“ in Genua; „Bapern“ in Konstantinopel; „König Albert“, 12 Uhr vorm., in Genua; „Goeben“, 10 Uhr vorm., in Wien; „Rhin“, 2 Uhr nachm., in Bremerhaven; 9. April: „Verfänger“, 1 Uhr nachm., in Hogo (Rode); „Silow“, 4 Uhr nachm., in Singapur; „Athen“, 5 Uhr nach- mittags, in Antwerpen; Passiert am 8. Mai: „Lübingen“, 1 Uhr nachm., Odessa-Quersant; 9. Mai: „Prinzess Alice“, 12 Uhr vorm. Ekhorne; 10. Mai: „Großer Kurfürst“, 4 Uhr vorm. Lizard; „Kaiser Wilhelm II.“, 2 Uhr vorm. Scilly. Abgegangen am 8. Mai: „Prin- zregent Luitpold“, 1 Uhr vorm., von Neapel; „Prinz Ludwig“, 5 Uhr nachm., von Gibraltar; „Schleswig“, 10 Uhr nachm., von Neapel; „Barbarossa“, 1 Uhr nachm., von New-York; 9. Mai: „Prinz Eitel Friedrich“, 12 Uhr nachm., von Shanghai.

Die letzten Lose der Bad. Rote + Lotterie a 1 Mk. sind erhältlich bei Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

Todesnachricht. Allen seinen Freunden und Bekannten zur Kenntnisnahme, dass Herr Josef Reeb Privatier vom seinem langjährigen Leiden durch den Tod erlöst wurde. Der Beauftragte. Feuerbestattung findet am Mittwoch den 12. Mai, mittags 4 1/2 Uhr, vom Kematorium aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Alt-Adlerwirt Wilhelmine Hofheinz Wwe. geb. Gamer nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 76 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Bürgermeister Hofheinz. Spöck, den 10. Mai 1909. Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Mai nachmittags 1/6 Uhr statt.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres unbegrübten Gatten, Sohnes, Schwagers und Onkels Friedrich Etzler für die Begleitung zur letzten Ruhestätte seitens seiner Herren Vorgesetzten, Freunde und Bekannten verbindlichsten Dank. Besonderen Dank dem Gesangsverein Badenia für den erhabenen Trauergesang, sowie für die Kranzniederlegung der verschiedenen Vereine und die zahlreichen Blumenpenden. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Kath. Etzler Witwe.

Existenz. Einträgliches, leicht zu führendes Geschäft (kein Laden, ebenso keine besonderen Räume nötig), welches circa 5000 Mark Jahresverdienst bringt, ist an einen strebsamen Mann zu über- tragen. Der Uebernehmer gehören 300-500 Mark Barmittel, wovon der größere Teil in der Hand des Käufers verbleibt. Der Bevollmächtigte der Firma, Herr Kösch, ist Mittwoch im Gasthof „zum schwarzen Adler“, Kronenstr. 16, anwesend und nimmt Besuche von Bewerbern entgegen.

Verlobungskarten werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Laden-Verkauf. Habe in Donaueschingen am best. Platze einen neu erbaut. Laden ver- kauft. Fr. Jos. Riegger, 31 Villingen. 4812a

Schrockung für sol. Figur, wenig getz. billig zu verkaufen. 2 Treppen Hs. B17965

Berschied. Möbel, sowie event. mit Aquarium, sehr billig zu verkaufen. B17917.21

Konkursverfahren. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Heinrich Aretz, Inhabers der Firma Badische Gummiwaren- und Fabrik-Gesellschaft Aretz & Bippel in Karlsruhe, ist Termin zur Ab- nahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände bestimmt auf Freitag den 11. Juni 1909, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsru- che Abt. I, Akademiestraße 2A, 8. Stod, Zimmer 17. Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf 1198 M 42 3 fest- gesetzt. Karlsruhe, den 6. Mai 1909. Paulus, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I.

Eigentumsverkäufe im Monat April, sofern nicht seitens der Beteiligten beantragt wurde, die Veröffentlichung zu unterlassen. Stadtgemeinde Karlsruhe, verkauft an Friedr. Nämhl, Fabrikant, 1474 am Baugelände an der Post- u. Sofien- straße gegen 1474 am Hofreite an der Sofienstraße 18 000.— Ludwig Schäfer, Landwirt, verkauft an Peter Karzer, Zimmermanns Eheleute, 1184 am Ader im Gewann Ettlingerweg für 500.— Jaf. Joller, Zigarrenmachers Witwe, verkauft an Karl Adernann, Güterhändler und dessen Ehefrau Elise geb. Raab, Miteigentum je 1/2, Haus Hermannstraße 10 für 7 500.— Casimir Bernhart, Chorführer, verkauft an Adolf Rinders- pacher, Buchhalters Eheleute, Haus Bürgerstraße 21 (Zwangsvollstreckung) für 14 900.— Karl Friedr. Ripp, Kaufmann, verkauft an Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Breibstoffsabrikation vormals G. Sinner hier, Haus im Ortsetzer Grünwinkel (Zwangsvoll- streckung) für 30 500.— Aug. Heiner, Maurermeister, verkauft an H. Prins, Bier- brauerei, offene Handelsgesellschaft hier, Haus Mühlpar- zerstr. 2 für 112 400 M, Haus Kriegerstr. 5 für 128 000 M (Zwangsvollstreckung) zusammen für 240 400.— Reeb u. Aretz, Kfz.-Ges. in Liquid., verkaufen an Prokur- distenverbund zur Papierfabrikation G. m. b. H. S. hier, 4828 am Amtesen an der Lager-, Griesbach-, Ar- beits- und Gewerbestraße für 58 200.— Otto Korte, Kaufmann, verkauft an Georg Jakob, Kauf- manns Eheleute, Haus Ludwig Wilhelmstraße 8 für 44 600.— Karl Schmitt, Fabrikant's Ehefrau, verkauft an Paul Ra- tisch, Oberfelner, Haus Kriegerstraße 22, mit 60 000 M für Inventar für 200 000.— Karl Horneder, Installateur Eheleute, verkaufen an Karl Sinn, Fäbrikermeister, Haus Rebenusstraße 8 mit 2000 M für Inventar für 93 000.— Jakob Schäfer, Zimmermanns Witwe, verkauft an Emil Dien, Kolierer, Haus Langestraße 98 für 5 950.— Dieselbe verkauft an Friedrich Dolbe, Schreiner, 1818 am Ader im Gewann Steinäder für 618.— Dieselbe verkauft an Wilhelm Appenzeller, Fäbrikermeisters Eheleute 1283 am u. 1245 am Ader im Gewann: „Gin- ter dem Dorf“ für 1 700.— Karl Gottler, Kaufmann, verkauft an Jos. Ripp, Lokomotiv- heizer Eheleute, Haus Morgenstraße 11 für 38 000.— Stadtgemeinde Karlsruhe verkauft an Friedrich Mayer, Zimmermanns Eheleute, 446 am Bauplatz im Gewann „Neubühl“ für 806.— Dieselbe verkauft an Ludwig Hoffst, Schlossers Eheleute, 448 am besaglichen für 477.— Dieselbe verkauft an Heinrich Sieder, Buchhalters Eheleute, 479 am besaglichen für 518.— R. Böber, Glasermeister Ehele. u. A. Schärer, Schreiner- meister Eheleute verkaufen an Jakob Schrot, Böder u. Elisabetha Unschl, Miteigentum je 1/2, Haus Dorfstr. 86 mit 700 M für Inventar für 81 000.— Fr. Amolsch, Blechenermeister Eheleute, verkaufen an Jof. Riefer, Maurermeister in Knielingen u. Wilhelm Engel, Maurermeister in Knielingen, Miteigentum je 1/2, 416 am Bauplatz an der Eisenbahnstraße für 9 568.— Albert Dellling, Kaufmann, verkauft an Heinrich Kopp, Schlosser u. Marie Niedmüller, Miteigentum je 1/2, Haus Winthheimerstraße 12 (Zwangsvollstreckung) für 32 450.— Aug. Hörner jr., Kaufmann, verkauft an Martin Rödel, Vorstand der Rettungsanstalt Sinsheim u. dessen Ehefr. in Sinsheim, Haus Kriegerstr. 137 (Zwangsvollstreckung) 55 950.— Theodor Traber, Schuhmann, verkauft an Wilhelm Bin- deder, Kaufmanns Ehefrau Jenny geb. Kahn u. Sarah Kahn, Haus Birtel 13 für 30 500.— Eduard Haug, Fäbrikermeister Eheleute, verkaufen an Stadt- gemeinde Karlsruhe 86 am Gelände an d. Karlstraße für 860.— Theodor Staucher, Fäbrikermeister, verkauft an Stadtgemeinde Karlsruhe 83 am Gelände an der Karlstraße für 330.— Aug. Johann Weichenfelder, Maurer, verkauft an Wilh. Fintzbeiner, Müller Eheleute, Haus Hirtenweg 42 für 5 480.— Friedrich Weisenböcker, Ofenfabrikant's Eheleute, verkaufen an Karl Dubi, Tapeziermeister, Haus Waldstraße 89 für 85 000.— Perlich, Braunschweiger, Wirts Ehefrau, verkauft an Mühl- burger Brauerei, vormals Freiherrlich v. Seidenstedtsche Brauerei Akt.-G. hier, Haus Marienstr. 16 mit 16 274 M für Inventar für 206 000.— Christian Bender, Wirts-Witwe, verkauft an Karlsruhe'cher Brauereigesellschaft vormals A. Schrempf hier, 10 am Gelände an der Effenweinstr. für 100 M, gegen 4 am besaglichen für 40 M. Karlsruhe'cher Brauereiges. vorm. A. Schrempf hier, verkauft an Jakob Schuller, Fäbrikermeister in Durlach, 7 am Ge- lände an der Humboldtstraße für 70.— Christian Bender Witwe, verkauft an Jakob Schuller, Fäbrikermeister in Durlach 19 am Gelände an der Hum- boldtstraße für 180.— Aug. Bippel, Landwirt, verkauft an Karl Friedr. Dayer, Weber u. Wirts Eheleute in Daxlanden, 1766 am Biese im Gewann Bellwiesen für 400.— Gust. Jaf. Sies, Zimmermann, verkauft an Gustav Adolf Eberhardt I., Eisenbocker u. dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Schleifer, Miteigentum je 1/2, Haus Ernstraße 66 (Zwangsvollstreckung) für 17 000.— Gust. Jaf. Sies, Zimmermanns Ehefrau, verkauft an Adolf Kaffner, Hochbauverwalter 1884 am Ader, Gewann Broßrein (Zwangsvollstreckung) für 3 847.— Dieselbe verkauft an Wilhelm Christian Erb, Fabrikarbeiter, 788 am Ader, Gewann: Auf den Seckweg (Zwangsvoll- streckung) für 758.— Dieselbe verkauft an Christian Martin, Landwirts Eheleute 716 am Ader, Gewann: Pinfensaum (Zwangsvollstreckung) 940.— Dieselbe verkauft an Friedrich Erb, Fabrikarbeiters Ehe- leute 1539 am Ader im II. Gewann auf die Straße (Zwangsvollstreckung) für 1 612.—

Eine Bettstatt mit Matz und Kissen, ein noch guterhalt. Kinderbettwagen, auch zum Sitzen geeignet, und ein 3-Kammiger Gasheerd zu verkaufen. B17973 Amalienstr. 22, Hds. 2. St. I.

Fahrrad. Ein gut erhaltener Krankenfahrrad zu kaufen gesucht. B17972 21

Motorrad. Motorrad zu kaufen gesucht. B17973 21

Schöne Schleierchwanz-Fische, event. mit Aquarium, sehr billig zu verkaufen. B17965

Göhringer, Hartstraße 2 3 St.

Schwefelbad Sebastiansweiler bei Tübingen (Württemberg).

Stärkstes Schwefelbad Europas. Grosse Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus und Hautkrankheiten, Metallvergiftungen, Unterleibserkrankungen, Katarrhen der Atmungsorgane, Nervosität. Prospekte gratis durch den Besitzer J. Haldenwang.



C. Frohmüller,
Inh.: J. Klasterer,
Grossh. Kollektorat,
Erbsprinzenstrasse 32,
7040 Telephone 1145, 8.1
Mitglied des Rab. Spar-Vereins.

Verein der Württemberger
Heute abend 7/9 Uhr im
„Schwarzen Adler“, Kronenstr.
Zusammenkunft
zur Feier des Besuchs Sr
Majestät des Königs von
Württemberg. 7230
Der Vorstand.

2 Betten,
Chiffonniere, Beschlämmode Nach-
tisch, Schreibtisch, Bettsofa, Tru-
meau, Stühle, Tisch, Bücherschrank, ein-
gehängte Matratzen, Küchenstuhl,
Sessel m. Kuppelstuhl f. Herrschaft,
geeignet zu verkaufen. B17963
Sophienstrasse 13, parterre.

Salon-Möbel,
best. aus Truumeau, Silberschrank,
Schreibtisch, Salontisch, Seidensofa
sowie zu verkaufen. B17962
Sophienstrasse 13, parterre.

Stellen finden
Junger Kaufmann,
in der Kolonialwaren- u. Delikat-
essenbranche bewandert, findet so-
fort zur Ausschilfe evtl. auch
dauernde Stellung. B17910
Zu melden Karlsruferstr. 13.

Bierreisender
und **Acquisiteur**
gesucht.
Eintritt 1. Oktober 1909. Schrift-
liche Angebote mit Lebenslauf und
Zeugnisabschriften befördert unter
4267/12. D. 528 die Expedition der
„Bad. Presse“ erb.

Reisender
für das badische Oberland von
leistungsfähiger Zuteilung, abreit
zum baldigen Eintritt gesucht. Ver-
sichert wird nur auf einen energien-
reichen, eingeführten Herrn. Offerten
mit Angabe der Gehaltsansprüche
unter Nr. 4170/4 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erb. 3.2

Generalvertretung
eines patentierten Maschinenartikels
für Militär u. Zivil, für das Groß-
herzogtum Baden zu vergeben.
Sicherer hoher Verdienst; 160 Mk.
Kapital nötig. Offert. unter Nr. 4300/4
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wiederverkäufer
für Stadt und Land überall ge-
sucht. Rte. Graf, Sofienstrasse 56,
Karlsruhe. B17499

Nebenverdienst!
bei 1000 Adressen 6 Mk. Verdienst.
Prosop. grat. Adressenverl. „Jannus“,
Frankfurt a. M. 3. 4310a

Nebenverdienst für Herren und
Damen allerorts
dr. Emilie Müller, Leipzig-
Ll. I. Leubsdorferstr. 3. 4080a, 8.3

3-20 Mk. tägl. können Personen
Nebenverdienst durch Schreibarb., häusl.
Tätigk., Vertretung. Näh. Erwerb-
zentrale in Frankfurt a. M. 1923

WER Stellung sucht ver. a. g. p.
„Allgem. Vakanzen-
liste“, Berlin 26, Adalbertstr. 181.

**Maler- und
Anstreichergehilfen.**
Solche, die im Möbellackieren be-
wandert sind, werden bevorzugt.
Beschäftigung dauernd.
Joseph Hofacker, Malermeister,
Bräunlingen.

Bureauvorsteher
auf Lebens-General-Agentur per 1. Juli d. J. gesucht. Derselbe muß
in der Lage sein, den General-Agenten, der viel abweilt ist, nach jeder
Richtung zu vertreten. Einige tausend Mark Kautions erforderlich.
Gefl. ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr.
7081 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Wer Stellung sucht,
verlange die „Deutsche Ba-
launzpost“, Eßlingen 76. 164a

Tüchtiger Schneider
für Zivil und Militär bei dauernder
Stellung gesucht. B17980
Fr. Grether Nachf., Stöcherstr. 8.

Bollgatter-Gäger
Ein junger, tüchtiger
kann gegen guten Lohn sofort ein-
treten bei 4273a.2.2

Milchkutscher.
ein solider, zuverlässiger, kann ein-
treten. Monatslohn 50 Mark bei
freier Station. B17943
Wilhelm Red. Milchamt,
Eisenbahnstraße 20.

Ausläufer.
Junger, tüchtiger, zuverlässiger, für
leichte Beschäftigung sofort gesucht
bei S. A. Glöckner, Hutgeschäft,
Kaiserstr. 141. 17991

Lehrling
für technisches Bureau gesucht,
bei sofortiger Vergütung. Bewerber
müssen überprüfbar sein. Zeugnis
muss beigelegt werden. 7179

Stellenerlehrling
kann sofort eintreten. 6918.5.5
Beirestaurant Eckschmitt,
Kaiserstr. 231.

**Kräftiger
Schlosserlehrling**
gesucht, evtl. bei sofortiger Ver-
gütung. 7178

Stenographistin,
keine Anfänger, f. mehrere Stunden
wöchentlich gesucht. Off. m. Honorar-
anspruch. Hauptpostfach, H. H. 144.

Kindermädchen,
überlässiges, mit guten Zeug-
nissen für sofort gesucht. B17926
Zu erfragen, St. 111.

Zimmermädchen,
das gute Zeugnisse vorlegen kann,
findet bei kleiner Familie auf 1.
Juni Stelle. Näheres Villa Wif-
ler, Kaiserallee 16. B17939

Bureau Dietrich,
Adlerstr. 88.

Kochfräulein
kann sofort für die Saison ein-
treten. 4301a

**Anständiges Mädchen,
Köchin**
welches etwas kochen kann u. sich als
ausbilden will, findet sofort gegen
gute Bezahlung Stellung. 4305a

Tüchtiges Mädchen
zur Führung des Haushaltes u.
kleiner, mütterlicher Familie nach
Frankfurt a. M. per sofort ge-
sucht. Bitte bevorzugt. Zu er-
fragen Erbsprinzenstr. 6, 11.
-2 mittags u. 8-9 abends. 7208

Junger Mann
24 J. alt, mit guten Militärszeug-
nissen, gute Schrift, sucht Stelle
als Kassenbote, Diener für Bureau,
evtl. Beschäftigung in Lager oder
ähnliches. Gefl. Offerten unter
Nr. B17982 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen
In H. gut. Haushalt (ein
Kind) wird besseres
gesucht. Eintritt 15. Juni.
Gelegenheit die gute Küche
gründlich zu erlernen. Nur
fleißige, sol. Mädchen wollen
sich melden. Offerten unter
Nr. 7135 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Mädchen
Ein Mädchen der sofort
besseres nach Zürich
gesucht in ein gutes Privathaus
bei guter Bezahlung. B17980
Näheres Adlerstr. 26, 2. Stod.

Tücht. Wirtin
sofort gesucht. 7310
Gastel, Ritterstr. 8.

Eine Frau tagsüber
gesucht. Steinstraße 18, I. B17940

Gejucht saubere häusliche
Kaufmann
B17983 Gewissstr. 6, 2. Stod.

Wäscherin-Gesuch.
Das dem Bad. Frauenverein
unterstehende W. u. Erziehungs-
haus Scheidehard bei Karlsruhe
sucht auf sofort oder 1. Juni gegen
hohen Gehalt eine zuverlässige
Ganzkammerfrau zur Leitung im
Lehrerzimmer der Wäsche- u.
Wäsche- u. Wäsche- u. Wäsche- u.
Umkleungen sind an die Haus-
mutter genannter Anstalt zu
richten. 8895

Zuarbeiterinnen
für Mode werden für sof. gesucht.
Geschw. Stober,
B17957 Waldhornstr. 7.

**Besseres
Lehrmädchen**
kann evtl. sofort eintreten. 7209
„Sporthaus“ Kaiserstr. 185.

Bügel-Lehrmädchen
kann sofort eintreten. B17921.2.1
Dampfwäscherei Wühlburg.

Stellen suchen
Junger Anwaltsgehilfe
im Zivil- und Zwangsverwaltungs-
Bereiche, sowie im Maschinenbau,
Wesen, sowie im Maschinenbau,
Stenogr. bewandert, sucht Gehalt
auf gute Zeugnisse sofort od. später
B17978 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

**Energischer, erfahrener
Kaufmann,**
erste Kraft, i. 40. Lebens-
alter, wünscht sich zu ver-
ändern, sucht Vertriebs-
posten als Geschäfts-
leiter u. Disponent in
der Manufaktur-Mode
u. Ausstattungsbranche.
Der Weg Karlsruhe
wegen groß. Bekanntheit
freigeb. bevorzugt.
Prima Referenzen zur
Verfügung.
Offerten unter Nr. 7021
an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten. 3.2

**Junger, haarkleid geprüfter
Chauffeur,**
garantiert festerer Fahrer, sucht
Stellung sofort oder auf 15. Mai.
Zeugnisse mit Bild stehen gerne zu
Dienst. Offert. unter Nr. 4311a an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaiserstr. 149, 3. Stock,
ist eine 5 Zimmerwohnung mit
Bad und Küche nebst Zubehör per
1. Juli oder 1. Oktober 1909 zu
vermieten. Auch für Bureau ge-
eignet. Näh. im Laden Hs. 87228

ev. 4 Zimmerwohnung
schön hergerichtet, mit Zubehör, im
2. Stod. Margrafenstr. 32, in der
Röhre des Rondellplatzes, per 1. Juli
zu vermieten. Näheres parterie bei
Z. Wolff. 7182*

Wohnung zu vermieten.
Georg Friedrichstraße 11 ist eine
schöne 4 Zimmer-Wohnung auf
1. Juli zu vermieten.
Näheres 1. Stod. daselbst. 6744*

Zu vermieten
3 Zimmer-Wohnung Karf-
Wilhelmstraße 36, 5. Stod.
Näheres Melancthonstr. 2,
im Bureau. 4907*

3 Zimmerwohnung:
Eisenweinstraße 12 ist 1. Juli zu
vermieten. Näheres in 2. Stod.
links od. Sofienstr. 56, 3. St. 5636*

Schiffstraße 12 ist eine schöne
Manufakturwohnung mit 2 Zim-
mern, Küche, Keller, Glasabfuss
bis 1. Juli an H. Familie zu ver-
mieten. Zu erfragen. I. St. B17903

Schiffstraße 8 ist eine schöne
Manufakturwohnung, 3 Zimmer
mit Glasabfuss und Gas versehen,
an kleine Familie sofort zu ver-
mieten. B17951

Schiffstraße 68 ist im Seitenbau
eine schöne 2 Zimmerwohnung
sofort oder 1. Juli zu vermieten.
B17935 Näheres in 2. Stod.

Wühlburg, Rheinstr. 62,
ist der 2. Stod. 4 Zimmer, Küche
u. Zubehör, sowie eine Manufak-
turwohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Zubehör gleich od. später zu ver-
mieten. Näh. im 1. Stod. B1660A

In Ettlingen
ist eine schöne, geräumige und
sommerliche 3 Zimmerwohnung m.
Küchenherd, ohne vis-à-vis,
billig zu vermieten. B17417
Rheinstraße 110 part.

Sonniges, idones Zimmer
in ruhigen, feinen Hause, m. freier
Aussicht, sehr freundlich möbliert,
auch für Dame geeignet, bei klei-
ner Familie auf 15. Mai oder 1. Juni
zu vermieten. 7141.2.2

Wendelstraße 15, I.
Gut möbliertes Zimmer mit
sep. Eingang, an solid. Herrn sof.
oder 15. d. Mts. zu verm. Näh.
Leopoldstraße 15, I. B17964

Kühler Krugmeister. Möbliertes
Zimmer bill. zu vermieten. Näh.
Griesbachstr. 2, 1. St. (Gde. Gann-
thalallee). B17963.3.1

Kaiserstr. 73, IV., ist ein sehr
groß, idones, ungeniertes Zim-
mer an 1 oder 2 Fräulein oder
Herrn billig zu verm. bei allein-
stehender Frau. B17941

Kriegstraße 40, gegenüber dem
Kaufmannshof, sind 2 große, leere
Zimmer sofort oder später zu
vermieten. Angesehen von 12-3
Uhr. Näh. bei Geism. Meyer.

Sophienstraße 35 part., ist ein sehr
aufm. Zimmer mit Pension
an bef. soliden Herrn zu ver-
mieten. B17946

Fähringerstraße 92, 1. Trepp. hoch,
nach dem Marktplatz, ist ein
möbliertes Zimmer mit 2 Betten
sofort zu vermieten. B17968

Stadtteil Beiertheim.
Gut möbl. Zimmer bei besserer
Familie sofort zu vermieten.
Zu erfragen unter Nr. B17614 im
der Exped. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche
Wohnung d. 5-7 Zimmer, Nähe
Marktpl., f. Pension b. 1. Juli gef.
Off. m. Preis B. 457, Postamt 5.

Wohnungs-Gesuch!
Alleinstehende, ältere Beamten-
witwe sucht auf 1. Okt. eine 3
Zimmerwohnung in gutem Hause,
bevorzugt 1. Trepp. hoch, Sommer-
kühl, Kellert in Abfuss, dane-
benst. Marktplatz u. Durlacherstr.
Off. m. Preisang. u. Nr. B17954
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Leute mit einem Kind
suchen auf 1. Juli 2 Zimmer-
wohnung, Vorderhaus, Süd- oder
Mittelhaus bevorzugt.
Offert. unter Nr. B17933 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Einfach möbl. Zimmer im Zen-
trum der Stadt von solid. Fräu-
lein, das tagsüber nicht zu Hause
ist, zum 1. Juni zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis un. Nr.
B17914 an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Geschäfts-Eröffnung.

Bringe dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich ein **Auktionsgeschäft** eröffnet habe. Möbel, sowie Waren jeder Art werden zum Verkauf und zum Versteigern angenommen.

M. Bürkle, Auktionsgesch., Brunerstr. 15,
neben der Patronenfabrik. — Telefonnr. 2084. 17969
Berechtigt zum Abhalten von Versteigerungen.

Wenn einer Reise tut...! eine

Auf meiner Sommer-Ferien-Reise streife ich in Luzern meinen lieben Forstmeister Buchwald, der samt Gattin im 3wöchigen Urlaub mit der franzö. Salomacht „Ile de France“ durchs Mittelmeer gefahren war, von Marseille nach Barcelona, mit Valldrera, nach Palma auf den Balearen, Alger, Nordafrika entlang zum Neber-Tunis mit dem kulturhistorischen Carthago, zur berühmten griech. Insel Korin mit dem Maronopolais unseres Kaisers, zum Lande der Zitronen-Gaine, Sizilien mit Syrakus, dem Vulkan Aetna, und Taormina, zum jetzigen Trümmerfeld Messina, zum rauchenden Stromboli vorbei zur Insel Capri mit der blauen Grotte, zum unbergehligen Neapel, und Pompeji, zum Vesuv, nach Rom mit dem Colosseum, Montecarlo's gleichender Spielhalle im landschaftlichen Paradiese und Genua, der kurz die schönsten Städte der Welt gesehen hat, ohne für sich samt Gattin mehr wie je 360 Mark verbrannt zu haben. Alle Landausflüge bis zum letzten Trinktisch waren darin eingerechnet. Des Rätsels Lösung: Die Beiden hatten sich über befreundeten Freien Deutschen Reisevereinigungen angegeschlossen, die zur Ferienzeit solche einzige, schöne und billige Fahrten im Süden alljährlich veranstaltet. Das erzählten sie mir, strahlend und angefaßt und ich mochte mich in teurer Schweizer-Krawatte und ließ mir bindfadenblau den Buckel voll regnen! Aber noch heute schreie ich an den Geschäftsführer, Redakteur Baum in Dunsburg 3d und lasse mir kostenlos die Reisebrochure der nächsten beiden Fahrten vom 7. bis 26. Juli und vom 21. August bis 9. September kommen. Nachts mit! — Noch ist Platz!
Dr. Fröhlich.

Tageskurse.

Stenographie

Schön schreiben, Maschinenschriften, Rundschrift, Wechsellehre, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten etc. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtisermäßigung**, auch sind wir für gute preisw. Pension besorgt. Kostenlose erfolgreiche Stellenvermittlung. Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwillig durch die 7123, 31

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße). — Telefon 2018.

Abendkurse.

Montag den 17. Mai beginnen wir mit einem **Anfängerkurs für Damen und Herren** nach **Gabelberger und Stolze-Schrey** und bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt, so daß in **kürzester** Zeit (80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Saldgefl. zumelbung erbeten.

Stadt Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante **Wannenbäder.**
I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:
Werktags vormittags 7 bis 1 Uhr, nachmittags 1/2 bis 1/2 Uhr und Sonntags vormittags 7 bis 12 Uhr. 6950



Amerikanische Schuhe für Damen

Marke **VERA** in Boxkalf Chevreaux Lackleder

Einheitspreis **Mk. 18.— netto.**

Loew-Kelzle Schuhwarenhaus Kaiserstrasse 187.

Fabrikat von **Rice & Hutchins** Boston, Mass. U.S.A.

7012

Drei Tropfen

Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall **spiegelblank** 27.8 in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig überall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin 30. Vertreter gesucht.

Martin Koch, Möbelschreinerei,

Telephonnr. 9 Nagold, gegenüber dem Bahnhof. empfiehlt sich in Aussteuer-Einrichtungen von nur eigenem Fabrikat. Reichhaltige Auswahl in Wohn- und Schlafzimmern, sowie auch einzelner Möbel jeder Art. — 10-jährige Garantie. 4308a, 10.1



Verlangen Sie nur Pilo. 9017a, 5.4

Dampfziegelei-Verkauf.

Eine modern eingerichtete Dampfziegelei Niederbayerns, hauptsächlich **Bedachungsmaterial**, mit bestem Material und gutem Absatz ist billig zu verkaufen bei günstiger Anzahlung. 4268a, 2.2

Aufträge unter **M. W. 1325** an **Rudolf Mosse, München.**

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**.

Probieren geht über Studieren.

Ich zahle für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel unerböt hohen Preis. 171919, 2.1 Postkarte genügt, komme sofort.

Blech, Waldhornstraße 35.

Abschlag!

Frische, schwere

Eier

per Stück **6 Pfg.** 7177 empfohlen 3.2

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geht. Offerten erbitte 17269

J. Levi, Zel. 2015, Markgrafenstr. 2.

GEOLIN

Bestes Metallputzmittel der Welt



Vertreter: **Rudolf Krieterm,** Mannheim. 503a

Wer malt Reklamebilder?

Offerten unter Nr. 171788 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

D. Reis, Kronenstrasse 37/39

Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen.

Ca. 50 Musterzimmer — komplett ausgestattet. —

Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Eins — zwei — drei —

ich streiche ein baarmal nach links ein baarmal nach rechts und der Stiefel glänzt! — Mit Nigra gibt es in wenigen Sekunden prachtvollen Hochglanz. Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.** 987a

Möbel-Ansverkauf.

Um den Laden halb zu räumen, sind die Preise noch vorhandener Möbel nochmals bedeutend herabgesetzt. Mache besonders auf Salon, Mahagoni und Kirschbaum, Sofa mit Hautbezug, Dinners, Tisch, Umbau, Buffets, Verticos, Waschkommoden, Schreibtisch und versch. andere Tische, Schlafzimmern, Eiden, Trumeaus und besonders viele kleine Möbel aufmerksam. 6831

Fr. Pottiez, Werderstr. 57. Teilhab. f. jol. Agenturgesch. sfg. gesucht, bei H. Einlage. Off. Z. 1, Postamt 5. 171959

Verloren ein glattes silbernes Cigarettenetui. Abzugeben gegen Belohnung 171944 Durlach, Ettlingerstr. 21, 1. St.

5 Mark Belohnung. Verloren wurde silberner, moderner Anhänger mit Ketten. Der Finder wird gebeten, seine Adresse unter Nr. 7225 in der Expedition der „Badischen Presse“ abzugeben.

Armes Kind verlor vom Ludwigsplatz bis Lessingstr. **16 Mt. 20 Pf.** und dabei 3 Mt. 80 Pf. Rabattmarken. Der ehrliche Finder möchte es gegen Belohnung Lessingstr. 13, part. abgeben. 7213

Verloren Montag nachmittag zw. 2—2½ auf dem Weg Sofienstr. bis Leopoldstr. ein Damenuhr m. silb. Kette u. silb. Anhänger (Gers). Abzugeben gegen gute Belohnung Sofienstraße 129, III. 171932

Gut erhaltenes, schwarzes Seidenkleid billig zu verkaufen. 171912 Schützenstraße 63, V.

Verloren ein glattes silbernes Cigarettenetui. Abzugeben gegen Belohnung 171944 Durlach, Ettlingerstr. 21, 1. St.

5 Mark Belohnung. Verloren wurde silberner, moderner Anhänger mit Ketten. Der Finder wird gebeten, seine Adresse unter Nr. 7225 in der Expedition der „Badischen Presse“ abzugeben.

Armes Kind verlor vom Ludwigsplatz bis Lessingstr. **16 Mt. 20 Pf.** und dabei 3 Mt. 80 Pf. Rabattmarken. Der ehrliche Finder möchte es gegen Belohnung Lessingstr. 13, part. abgeben. 7213

Verloren Montag nachmittag zw. 2—2½ auf dem Weg Sofienstr. bis Leopoldstr. ein Damenuhr m. silb. Kette u. silb. Anhänger (Gers). Abzugeben gegen gute Belohnung Sofienstraße 129, III. 171932

Gut erhaltenes, schwarzes Seidenkleid billig zu verkaufen. 171912 Schützenstraße 63, V.

Herd bill. zu verkaufen. 171909 Schützenstraße 72, IV.

Färberei D. Lasch.

Tadellose Bedienung u. bill. Preise. **Rabattmarken.** 1047

Kapitalisten

Können in kurz. Zeit 1000.— M. gew. geg. finanzl. Unterstützung u. voll. Sicherheit. Antrag. erb. unt. 171965 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Garten und Bauplatz

in Durlach zu verkaufen. In schöner Lage Durlachs (Mittlerstraße) sind ein schöner Garten nebst Bauplatz, ca 2000 qm, preiswert zu verkaufen. Der Garten ist schon angelegt. Näheres durch **Vereinsbüro K. Kornsand,** 2,2 Karlsruhe i. B. 6942

Hausverkauf.

Infolge Neubaus sind die feitherrigen Dienstgebäude des Rath. Oberstiftungsbaus in Karlsruhe — Schloßplatz 13 (rd. 9a Bodenfläche) mit Hauptfront in der Karlsruherstraße und Zirkel 24 (rd. 5 a Bodenfläche) — einzeln oder zusammen zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich an Rath. Stiftungsverwaltung Karlsruhe (Blumenstraße 3) wenden. 6804

Herd bill. zu verkaufen.

171909 Schützenstraße 72, IV.

Hausverkauf.

Ein 2½stödiges Landhaus in Etlingen mit je 3 Zimmerwohnungen und mit Küchenherd, ist preiswert zu verkaufen. Das Haus liegt in einem ca. 13 a großen und schön angelegten Garten. Offerten unt. Nr. 171718 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Im Nienhthal

20 Minuten von der Station Lautenbach in unmittelbarer Nähe großen Fischweides, ist ein reizend gelegenes 1½stödiges Wohnhaus mit 4 Zimmern, Küche, Keller, großem Garten zu verkaufen oder zu verpachten. 4236a Näheres Auskunft erteilt Joh. Vogel, „Adler“, Gaisbach bei Oberkirch, Telefon-Nr. 44.

Dampfheizungs-Einrichtung.

Der hiesige Schulhausneubau soll mit **Niederdruck-Dampfheizung** eingerichtet werden. Pläne und Bedingungen liegen bei Herrn Rich. Denath, Architekt in Oberkirch (Baden) auf. Schlusstermin zur Einreichung der Angebote ist auf 15. d. Mts. bestimmt. 4062a Lautenbach, A. Oberkirch (Bad.), den 3. Mai 1909. Bürgermeisteramt Lautenbach. Bohnerl. Hof. Birt.

Wegen Todesfall

sind billig zu verkaufen: Kleiderbüsten, Staub-, Kots- u. Teppichbellen, Oute, Nagel- u. Schnurrbartbürsten, Zylinderputzer, Lederfett, Möbelpolier-, Boden-, Schreibpapier. Gartenstr. 40, III.